

TIROLER WOHNBAUSTATISTIK 1999

Amt der Tiroler Landesregierung
Raumordnung-Statistik
Landesstatistik Tirol

Innsbruck, April 2000

INHALTSVERZEICHNIS

TEXTTEIL:

	Seite
1. Neubautätigkeit	1
1.1. Fertigstellungen	1
1.2. Bewilligungen	14
2. Wohnungsbestand	24
3. Ausstattung der Wohnungen	26
4. Art der Heizung	30
5. Wohnungsaufwand	33
6. Wohnbauförderung	37

TABELLENTEIL:

Ergebnisse nach Gemeinden:

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart	43
Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart	50
Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren	57

TIROLER WOHNUNGSWESEN 1999

Neubautätigkeit

Fertigstellungen 1999	Gebäude	2.035
	Wohnungen	6.714
	Veränderung zu 1998 in %	5,3
	Wohnungen durch Zu- und Umbauten	1.250
	Anteil an fertiggestellten Wohnungen in %	18,6
	Wohnbauquote 1999	Fertiggestellte Wohnungen pro 1.000 Einwohner
Bewilligungen 1999	Gebäude	1.791
	Wohnungen	5.009
	Veränderung zu 1998 in %	-23,1
	Wohnungen durch Zu- und Umbauten	1.118
	Anteil an bewilligten Wohnungen in %	22,3

Wohnungsbestand

Fortgeschriebener Wohnungsbestand Ende 1999		291.800
	Veränderung zur HWZ 1991 in %	16,8
Wohnungsbestandsquote 1991	Wohnungen pro 1.000 Einwohner	396
Wohnungsbestandsquote 1999	Wohnungen pro 1.000 Einwohner	437

Wohnbauförderung

Geförderte Wohnungen 1999		15.890
	Wohnbauförderung	3.580
	Wohnhaussanierung	11.756
	Wohnbau	554

Geförderte Wohnungen 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 LGBl. Nr. 55/1991 i.d.g.F.d. Gesetzes LGBl. Nr. 28/1998

1. NEUBAUTÄTIGKEIT

1.1. Fertigstellungen

Im Jahr 1999 wurden in Tirol insgesamt 6.714 Wohnungen fertiggestellt. Davon befinden sich 5.464 Einheiten (81,4 %) in 2.035 neu erbauten Gebäuden, 1.250 Wohnungen (18,6 %) sind durch Umbauten in schon bestehenden Gebäuden entstanden. **Der Vergleich mit dem Jahr 1998 zeigt eine Abnahme bei der Zahl der fertiggestellten Gebäude um 116 (-5,4 %) und eine Zunahme bei den Wohnungen um 339 Einheiten (5,3 %).** Hinweis: Jedes Stiegenhaus mit eigenem Eingang zählt als Gebäude.

In den letzten zehn Jahren (1990 - 1999) wurden in Tirol insgesamt 52.976 Wohnungen bzw. 18.268 Gebäude errichtet. Die 6.714 fertiggestellten Wohnungen des Jahres 1999 liegen damit weit über dem zehnjährigen Durchschnitt von 5.298 neuen Wohnungen pro Jahr.

Das Rekordergebnis von 6.714 fertiggestellten Wohnungen im Jahr 1999 unterstreicht wiederum deutlich die Wohnbauoffensive des Landes Tirol. Das im Jahr 1980 ausgewiesene Ergebnis von 6.400 fertiggestellten Wohnungen ist aufgrund des verbesserten Erhebungssystems durch zahlreiche Nachmeldungen aus den Jahren 1972 bis 1979 verzerrt (Wohnbaustatistik - Verordnung 1980: BGBl. 342/1979). Da die bewilligten Wohnungen in den Jahren 1997 und 1998 noch auf sehr hohem Niveau liegen, ist voraussichtlich auch in den nächsten zwei bis drei Jahren mit einer konstant hohen Wohnbauleistung zu rechnen. Der durchschnittliche Zeitraum zwischen Baubewilligung und Fertigstellung eines Gebäudes betrug im Jahr 1998 in Tirol etwa 2,3 Jahre. Aufgrund der sich abzeichnenden Sättigung am Wohnungsmarkt dürften sich die fertiggestellten Wohnungen in drei Jahren auf ein 10-Jahres - Durchschnittsniveau von ca. 5.000 Einheiten pro Jahr reduzieren. In Zukunft wird sich die Wohnbautätigkeit von den Neubauten im verstärktem Maße hin zu den Zu- und Umbauten bzw. Dachgeschossausbauten verlagern.

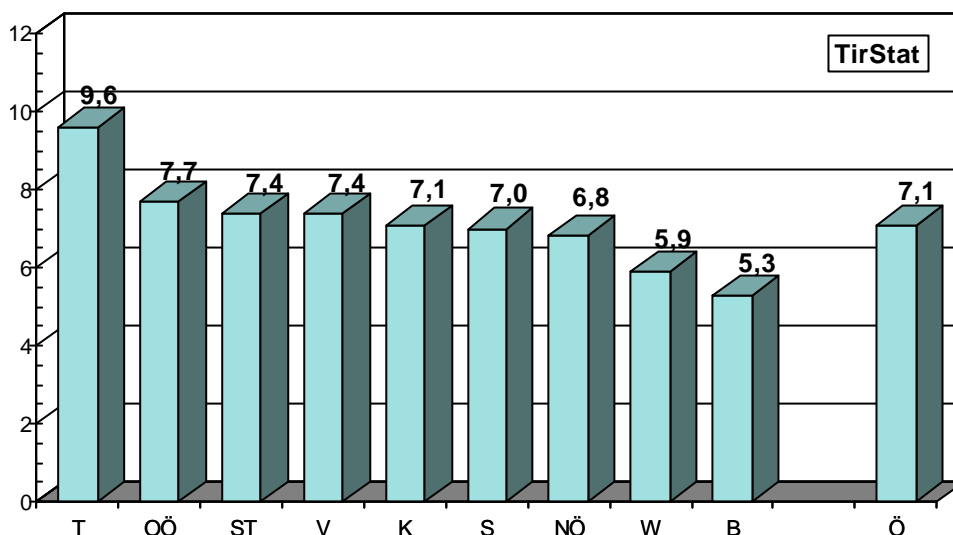
Bezieht man die Zahl der fertiggestellten Wohnungen auf 1.000 Einwohner, so ergibt sich 1999 für Tirol eine Wohnbauquote von 10,0 Wohnungen pro 1.000 Einwohner¹⁾. Die Wohnbauleistung liegt damit noch höher als im Vorjahr, in dem eine Wohnbauquote von 9,6 Wohnungen pro 1.000 Einwohner registriert wurde.

Die Wohnbauquoten 1999 der übrigen Bundesländer sind noch nicht verfügbar. Derzeit lässt sich ein Bundesländervergleich somit nur für das Jahr 1998 ziehen. Bei diesem Vergleich der Wohnbauleistung (bezogen auf 1.000 Einwohner) weist Tirol mit 9,6 Wohnungen je 1.000 Einwohner die höchste Wohnbauquote, gefolgt von Oberösterreich (7,7), Steiermark und Vorarlberg (jeweils 7,4) auf. Salzburg (7,0), Niederösterreich (6,8), Wien (5,9) und das Burgenland mit einer Wohnbauquote von 5,3 Wohnungen pro 1.000 Einwohner blieben unter dem

¹⁾ Als Bezugszahl wurde die Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden (668.317 Personen) herangezogen.

österreichischen Durchschnitt von 7,1 neuen Wohnungen je 1.000 Einwohner. Kärnten erreicht genau den Bundesdurchschnitt.

Wohnbauquoten 1998 nach Bundesländern
Fertiggestellte Wohnungen pro 1.000 Einwohner



Bei bezirksweiser Betrachtung der Wohnbauleistung ergibt sich für 1999 die absolut größte Zahl an fertiggestellten Wohnungen mit 1.596 Einheiten im Bezirk Innsbruck-Land. Es folgen Innsbruck-Stadt (1.486), Kufstein (1.051), Schwaz (744), Kitzbühel (474), Landeck (392), Imst (368) und Lienz mit 355 Wohnungen. Die geringste absolute Wohnbauleistung weist - vor allem bedingt durch die geringe Bevölkerungszahl - der Bezirk Reutte mit 218 fertiggestellten Wohnungen auf.

Von den in Tirol im Jahre 1999 fertiggestellten Wohnungen befinden sich 23,8 % im Bezirk Innsbruck-Land. In den Bezirken Innsbruck-Stadt, Kufstein und Schwaz beträgt der Anteil 22,1 %, 15,7 % und 11,5 %. **Im Großraum Innsbruck** (Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land) wurden **3.082 Einheiten** und damit **fast die Hälfte der Tiroler Wohnungen fertiggestellt (46 %)**.

Bezogen auf jeweils 1.000 Einwohner (Wohnbevölkerung 1999 laut Melderegister der Gemeinden) ergibt sich **bezirkswise eine andere Reihenfolge: Hier liegt Innsbruck - Stadt mit einer Wohnbauquote von 13,3 vor Kufstein (11,4), Schwaz (10,5), Innsbruck-Land (10,4).** Alle diese Bezirke liegen über dem Landesdurchschnitt von **10,0 Wohnungen pro 1.000 Einwohner**. Unterdurchschnittliche relative Wohnbauleistungen wurden 1999 in den Bezirken Landeck (9,0), Kitzbühel (8,0), Imst und Lienz (jeweils 7,0) sowie Reutte, wo je 1.000 Einwohner 6,9 Wohnungen fertiggestellt wurden. Bei regionaler Betrachtung darf allerdings nicht übersehen werden, dass die bezirksspezifischen Wohnbauquoten von Jahr zu Jahr relativ stark schwanken und etwa durch die Fertigstellung eines einzigen größeren Projektes stark beeinflusst werden können.

Wohnbauquoten in den Bezirken 1999

Bezirk	Wohnbevölkerung 31.12.1999 lt. Melderegister	Fertig- gestellte Wohnungen 1999	Wohnbau- quote 1999	Fertiggestellte Wohnungen Æ 1997 - 1999	Wohnbau- quote Æ 1997 - 1999
lbk.-Stadt	111.752	1.486	13,3	1.196	10,7
Imst	52.516	368	7,0	495	9,4
lbk.-Land	153.496	1.596	10,4	1.454	9,5
Kitzbühel	59.037	474	8,0	552	9,4
Kufstein	92.292	1.051	11,4	980	10,6
Landeck	43.323	392	9,0	371	8,6
Lienz	50.649	355	7,0	414	8,2
Reutte	31.445	218	6,9	246	7,8
Schwaz	73.807	774	10,5	777	10,5
Tirol	668.317	6.714	10,0	6.485	9,7

Im Jahr 1999 gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme der Neubauwohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern und eine Zunahme in Wohnbauten mit drei und mehr Wohnungen. Damit wurde der eingeschlagene Weg zu einer verdichteten Bauweise deutlich unterstrichen. Der Trend zu einem ebenfalls sparsameren Grundverbrauch spiegelt sich allerdings nicht mehr so deutlich wie im Vorjahr in der Anzahl von 1.250 fertiggestellten Wohnungen in schon bestehenden Gebäuden wider (18,6 %). 34,7 % (1998: 40,0 %) der Neubauwohnungen des Jahres 1999 befinden sich in Ein- und Zweifamilienhäusern, 62,8 % (1998: 54,6 %) in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen. 1,8 % der Neubauwohnungen wurden in Bauernhäusern und 0,7 % in Gebäuden, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen, errichtet.

Während die Anteile der von privaten Bauherren und sonstigen juristischen Personen errichteten Wohnungen abnahmen, erhöhten sich die Anteile der von gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen und Gebietskörperschaften errichteten Wohnungen um etwa das Doppelte. Die Verteilung der fertiggestellten Wohnungen auf die verschiedenen Bauherren hat sich damit gegenüber dem Vorjahr wiederum erheblich verändert.

Von den 6.714 im Jahr 1999 fertiggestellten Wohnungen wurden 3.494 oder 52,0 % (1998: 59,9 %) von privaten Bauträgern (physischen Personen), 1.659 oder 24,7 % (1998: 12,3 %) von gemeinnützigen Wohnbauvereinigungen, 66 oder 1,0 % (1998: 0,6 %) von Gebietskörperschaften und 1.495 oder 22,3 % (1998: 27,2 %) von sonstigen juristischen Personen in Auftrag gegeben.

Flächenverbrauch für den Wohnbau im Jahr 1998

Im Jahr 1998 wurden in Tirol für die insgesamt 2.115 fertiggestellten Gebäude mit mindestens einer Wohnung 405.013 Quadratmeter Fläche verbaut. Gegenüber 1997 bedeutet dies einen Zuwachs der verbauten Fläche von 12.199 m² bzw. 3 Prozent. Österreichweit wurden im Jahr 1998 wie schon 1997 3,6 Quadratkilometer verbaut.

In den Bundesländern Wien, Burgenland, Salzburg und Vorarlberg blieb der Flächenverbrauch 1998 unter jenem des Vorjahres. In Kärnten wurden für den Wohnbau beinahe die gleiche Fläche wie 1997, nämlich 273.481 Quadratmeter, verwendet. Die übrigen Bundesländer verzeichneten Zuwächse von 2 bis 18 Prozent. Insbesondere die Steiermark lag mit einem Mehrverbrauch von 18 % weit über dem Österreichdurchschnitt von ± 0 Prozent. Bei diesem Vergleich ist allerdings zu beachten, dass nicht in bisher unverbaute bzw. bisher bereits verbaute Flächen unterschieden werden kann.

Fläche für Wohnbau in den Bundesländern 1997/1998

Bundesland	1997		1998		Flächenveränderung gegenüber 1997 in %
	Gebäude	Verbaute Fläche in m ²	Gebäude	Verbaute Fläche in m ²	
Tirol	2.009	392.814	2.115	405.013	3
Burgenland	1.067	188.182	998	163.660	-13
Kärnten	1.662	273.387	1.631	273.481	± 0
Niederösterreich	5.164	824.985	5.438	869.643	5
Oberösterreich	4.441	763.818	4.464	775.633	2
Salzburg	1.581	237.004	1.298	207.906	-12
Steiermark	2.882	453.712	3.471	535.755	18
Vorarlberg	1.210	191.884	1.091	169.551	-12
Wien	1.019	303.281	1.115	237.376	-22
Österreich	21.035	3,629.067	21.621	3,638.018	± 0

Quelle: ÖSTAT, Statistische Nachrichten, Heft 9/1999

Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1990 - 1999

Jahr	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen		Fertiggest. Wohnungen	
	absolut	Index: Æ 1990-1999 = 100	absolut	Index: Æ 1990-1999 = 100	in Neubauten	pro Gebäude
1990	1.744	95,5	4.152	78,4	3.539	2,0
1991	1.715	93,9	4.600	86,8	3.583	2,1
1992	1.605	87,8	4.419	83,4	3.538	2,2
1993	1.588	86,9	4.331	81,7	3.466	2,2
1994	1.776	97,2	4.889	92,3	3.914	2,2
1995	1.731	94,7	5.232	98,8	4.127	2,4
1996	1.905	104,3	5.899	111,3	4.609	2,4
1997	2.018	110,5	6.365	120,1	5.023	2,5
1998	2.151	117,7	6.375	120,3	5.045	2,3
1999	2.035	111,4	6.714	126,7	5.464	2,7
Æ 1990-1999	1.827	100,0	5.298	100,0	4.231	2,3

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baufortschrittsverzeichnisse (§ 5 der Verordnung des Bundesministers für Bauten und Technik vom 12. Juli 1979 über wohnbaustatistische Erhebungen, BGBl.Nr. 342/1979).

Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen nach politischen Bezirken 1999

Bezirk	1999	G e b ä u d e		1999	W o h n u n g e n	
		Veränderung gegen- über 1998 absolut	in %		Veränderung gegen- über 1998 absolut	in %
lbk.-Stadt	97	31	47,0	1.486	499	50,6
Imst	203	-39	-16,1	368	-235	-39,0
lbk.-Land	468	-93	-16,6	1.596	97	6,5
Kitzbühel	227	-7	-3,0	474	-140	-22,8
Kufstein	340	4	1,2	1.051	205	24,2
Landeck	147	-22	-13,0	392	-37	-8,6
Lienz	168	1	0,6	355	-58	-14,0
Reutte	101	-10	-9,0	218	-63	-22,4
Schwaz	284	19	7,2	774	71	10,1
Tirol	2.035	-116	-5,4	6.714	339	5,3

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baufortschrittsverzeichnisse

Fertiggestellte Gebäude nach Nutzung und politischen Bezirken 1999

Bezirk	Fertiggest. Gebäude	Nichtlandwirtschaftl. Wohnhäuser		Landwirtschaftl. Wohnhäuser	Sonstige Gebäude
		mit 1 od. 2 Wohnungen	mit 3 od. mehr Wohnungen		
lbk.-Stadt	97	20	77	-	-
Imst	203	178	15	7	3
lbk.-Land	468	350	103	8	7
Kitzbüchel	227	204	15	6	2
Kufstein	340	242	78	15	5
Landeck	147	121	21	4	1
Lienz	168	149	10	8	1
Reutte	101	88	8	3	2
Schwaz	284	219	52	11	2
Tirol	2.035	1.571	379	62	23

Fertiggestellte Wohnungen nach Nutzung und politischen Bezirken 1999

Bezirk	Fertiggest. Wohnungen	davon in Nichtlandwirtschaftl. Wohnhäusern		in Landwirtschaftl. Wohnhäusern	in sonstigen Gebäuden	durch Zu- und Umbauten
		mit 1 od. 2 Wohnungen	mit 3 od. mehr Wohnungen			
lbk.-Stadt	1.486	20	1.255	-	-	211
Imst	368	209	69	11	7	72
lbk.-Land	1.596	427	828	13	10	318
Kitzbüchel	474	255	68	10	2	139
Kufstein	1.051	277	588	20	7	159
Landeck	392	170	133	7	5	77
Lienz	355	164	98	17	5	71
Reutte	218	110	46	3	2	57
Schwaz	774	262	345	19	2	146
Tirol	6.714	1.894	3.430	100	40	1.250

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baufortschrittsverzeichnisse

Fertiggestellte Gebäude nach Bauherren und politischen Bezirken 1999

Bezirk	insgesamt	Physische Person	Gemeinnützige Bauvereinigung	Gebiets-körperschaft	Sonstige juristische Person
lbk.-Stadt	97	23	42	3	29
Imst	203	191	4	-	8
lbk.-Land	468	375	44	-	49
Kitzbüchel	227	208	3	1	15
Kufstein	340	259	28	1	52
Landeck	147	140	1	-	6
Lienz	168	155	13	-	-
Reutte	101	98	2	1	-
Schwaz	284	237	14	-	33
Tirol	2.035	1.686	151	6	192

Fertiggestellte Wohnungen nach Bauherren und politischen Bezirken 1999

Bezirk	insgesamt	Physische Person	Gemeinnützige Bauvereinigung	Gebiets-körperschaft	Sonstige juristische Person
lbk.-Stadt	1.486	244	657	62	523
Imst	368	327	4	-	37
lbk.-Land	1.596	756	463	-	377
Kitzbüchel	474	421	17	1	35
Kufstein	1.051	493	256	2	300
Landeck	392	309	22	-	61
Lienz	355	251	104	-	-
Reutte	218	195	20	1	2
Schwaz	774	498	116	-	160
Tirol	6.714	3.494	1.659	66	1.495

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baufortschrittsverzeichnisse

Fertiggestellte Wohnungen nach Baumaßnahmen in Tirol 1985-1999

Jahr	insg.	Fertiggestellte Wohnungen			
		davon in Neubauten		durch Zu- und Umbauten	
		abs.	in %	abs.	in %
1985	3.899	3.391	87,0	508	13,0
1986	4.118	3.542	86,0	576	14,0
1987	3.904	3.313	84,9	591	15,1
1988	3.817	3.258	85,4	559	14,6
1989	4.316	3.703	85,8	613	14,2
1990	4.152	3.539	85,2	613	14,8
1991	4.600	3.583	77,9	1.017	22,1
1992	4.419	3.538	80,1	881	19,9
1993	4.331	3.466	80,0	865	20,0
1994	4.889	3.914	80,1	975	19,9
1995	5.232	4.127	78,9	1.105	21,1
1996	5.899	4.609	78,1	1.290	21,9
1997	6.365	5.023	78,9	1.342	21,1
1998	6.375	5.045	79,1	1.330	20,9
1999	6.714	5.464	81,4	1.250	18,6

Fertiggestellte Wohnungen in den Bezirken 1997 - 1999

Bezirk	Fertiggestellte Wohnungen				
	1997	1998	1999	1997-1999	Æ 1997-1999
lbk.-Stadt	1.115	987	1.486	3.588	1.196
Imst	514	603	368	1.485	495
lbk.-Land	1.268	1.499	1.596	4.363	1.454
Kitzbüchel	568	614	474	1.656	552
Kufstein	1.043	846	1.051	2.940	980
Landeck	291	429	392	1.112	371
Lienz	474	413	355	1.242	414
Reutte	238	281	218	737	246
Schwaz	854	703	774	2.331	777
Tirol	6.365	6.375	6.714	19.454	6.485

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1970 - 1999

Jahr	Fertiggestellte Gebäude	Fertiggestellte Wohnungen		
		insg.	darunter in Neubauten	pro Gebäude
1970	1.574	3.284	3.171	2,0
1971	1.641	3.647	3.478	2,1
1972	1.832	4.328	4.158	2,3
1973	2.070	4.493	4.307	2,1
1974	1.871	5.268	5.107	2,7
1975	1.835	4.411	4.226	2,3
1976	1.828	4.671	4.502	2,5
1977	1.791	3.542	3.340	1,9
1978	1.932	3.321	3.097	1,6
1979	1.687	3.327	3.143	1,9
1980 ¹⁾	2.994	6.400	5.935	2,0
1981	2.084	4.727	4.280	2,1
1982	1.876	4.421	4.004	2,1
1983	1.750	3.676	3.317	1,9
1984	1.819	4.256	3.807	2,1
1985	1.700	3.899	3.391	2,0
1986	1.724	4.118	3.542	2,1
1987	1.681	3.904	3.313	2,0
1988	1.613	3.817	3.258	2,0
1989	1.621	4.316	3.703	2,3
1990	1.744	4.152	3.539	2,0
1991	1.715	4.600	3.583	2,1
1992	1.605	4.419	3.538	2,2
1993	1.588	4.331	3.466	2,2
1994	1.776	4.889	3.914	2,2
1995	1.731	5.232	4.127	2,4
1996	1.905	5.899	4.609	2,4
1997	2.018	6.365	5.023	2,5
1998	2.151	6.375	5.045	2,3
1999	2.035	6.714	5.464	2,7

Quellen: 1970 - 1984: ÖSTAT, Wohnungsdaten, Beiträge zur Österr. Statistik
 1985 - 1999: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

¹⁾ Mit 1. 1. 1980 wurde die Wohnbaustatistik umgestellt (Verordnung BGBl. 342/1979)
 Das verbesserte Erhebungssystem führte zu zahlreichen Nachmeldungen aus den Jahren 1972 - 1979, wodurch die Ergebnisse der Wohnbaustatistik 1980 verzerrt sind.

Fertiggestellte Neubauwohnungen nach Nutzung in Tirol 1990-1999

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen in Neubauten					
	insg.	darunter mit 1 od. 2 Wohnungen		mit 3 od. mehr Wohnungen		
		abs.	in %	abs.	in %	
1990	3.539	1.662	47,0	1.679	47,4	
1991	3.583	1.557	43,5	1.807	50,4	
1992	3.538	1.461	41,3	1.810	51,2	
1993	3.466	1.401	40,4	1.810	52,2	
1994	3.914	1.584	40,5	2.034	52,0	
1995	4.127	1.620	39,3	2.344	56,8	
1996	4.609	1.752	38,0	2.676	58,1	
1997	5.023	1.821	36,3	2.987	59,5	
1998	5.045	2.019	40,0	2.756	54,6	
1999	5.464	1.894	34,7	3.430	62,8	

Fertiggestellte Neubauwohnungen nach Nutzung in Innsbruck 1990-1999

Jahr	Fertiggestellte Wohnungen in Neubauten					
	insg.	darunter mit 1 od. 2 Wohnungen		mit 3 od. mehr Wohnungen		
		abs.	in %	abs.	in %	
1990	510	34	6,7	475	93,1	
1991	738	120	16,3	606	82,1	
1992	614	47	7,7	561	91,4	
1993	231	24	10,4	207	89,6	
1994	215	19	8,8	195	90,7	
1995	584	38	6,5	543	93,0	
1996	550	44	8,0	500	90,9	
1997	911	26	2,9	885	97,1	
1998	803	41	5,1	737	91,8	
1999	1.275	20	1,6	1.255	98,4	

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

Fertiggestellte Gebäude und Wohnungen in Innsbruck 1985 - 1999

Jahr	Fertiggestellte Gebäude	Fertiggestellte Wohnungen		
		insg.	darunter in Neubauten	pro Gebäude
1985	94	713	646	6,9
1986	66	580	479	7,3
1987	97	735	628	6,5
1988	74	585	540	7,3
1989	96	739	645	6,7
1990	82	591	510	6,2
1991	175	1.017	738	4,2
1992	71	747	614	8,6
1993	49	340	231	4,7
1994	39	340	215	5,5
1995	75	717	584	7,8
1996	84	758	550	6,5
1997	101	1.115	911	9,0
1998	66	987	803	12,2
1999	97	1.486	1.275	13,1

Fertiggestellte Wohnungen nach Baumaßnahmen in Innsbruck 1985-1999

Jahr	insg.	Fertiggestellte Wohnungen			
		davon in Neubauten		durch Zu- und Umbauten	
		abs.	in %	abs.	in %
1985	713	646	90,6	67	9,4
1986	580	479	82,6	101	17,4
1987	735	628	85,4	107	14,6
1988	585	540	92,3	45	7,7
1989	739	645	87,3	94	12,7
1990	591	510	86,3	81	13,7
1991	1.017	738	72,6	279	27,4
1992	747	614	82,2	133	17,8
1993	340	231	67,9	109	32,1
1994	340	215	63,2	125	36,8
1995	717	584	81,5	133	18,5
1996	758	550	72,6	208	27,4
1997	1.115	911	81,7	204	18,3
1998	987	803	81,4	184	18,6
1999	1.486	1.275	85,8	211	14,2

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung- Statistik

Fertiggestellte Wohnungen nach Bundesländern 1989 - 1993

Bundesland	1989	1990	1991	1992	1993
Tirol	4.322	4.158	4.594	4.472	4.301
Burgenland	1.255	1.396	1.442	1.212	1.493
Kärnten	2.016	2.500	2.899	2.354	2.415
Niederösterreich	7.274	7.749	7.782	7.422	7.942
Oberösterreich	6.827	6.202	7.070	7.914	8.570
Salzburg	2.722	2.785	2.693	2.880	3.141
Steiermark	5.097	5.618	5.299	5.465	6.677
Vorarlberg	2.031	2.003	2.233	2.259	2.430
Wien	6.403	4.142	6.360	6.911	6.480
Österreich	37.947	36.553	40.372	40.889	43.449

Fertiggestellte Wohnungen nach Bundesländern 1994 - 1998

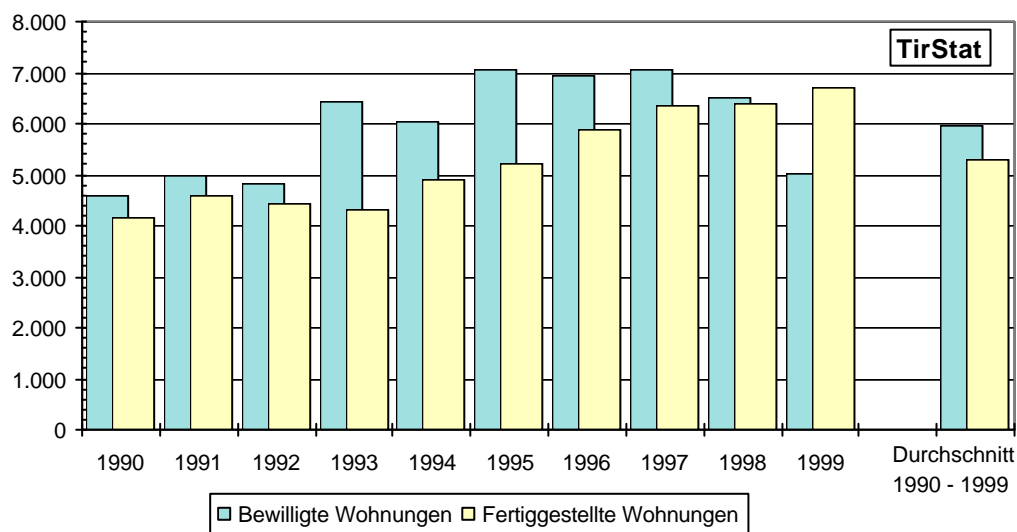
Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998
Tirol	4.899	5.178	5.925	6.392	6.398
Burgenland	1.555	1.476	1.450	1.635	1.460
Kärnten	3.250	3.487	3.755	4.059	3.996
Niederösterreich	9.398	10.323	10.282	10.188	10.502
Oberösterreich	9.493	9.569	9.148	11.002	10.631
Salzburg	3.565	4.069	5.093	4.417	3.607
Steiermark	6.919	6.881	7.641	7.419	8.962
Vorarlberg	2.529	2.942	2.769	3.278	2.570
Wien	7.243	9.428	11.921	9.639	9.363
Österreich	48.851	53.353	57.984	58.029	57.489

Quelle: ÖSTAT, Statistische Nachrichten, Heft 9/1999

1.2. Bewilligungen

Im Jahr 1999 wurden Bewilligungsverfahren für 5.009 Wohnungen und 1.791 Gebäude abgeschlossen. In Neubauten wurden 3.891 Wohnungen bewilligt und zusätzlich 1.118 Bewilligungen für Umbauten in schon bestehenden Gebäuden erteilt. Die Zahl der bewilligten Wohnungen sank stark gegenüber 1998 um 1.503 oder -23,1 %, jene der neubewilligten Gebäude um 130 Einheiten (-6,8 %). Die neuerteilten Baubewilligungen haben 1999 im Vergleich zu 1998 sowohl bei den Gebäuden, als auch bei den Wohnungen stark abgenommen. Im Jahr 1999 konnten die bewilligten Wohnungen (5.009) die bisherigen Marken der "Boomjahre" 1995, 1996 und 1997 mit jeweils ca. 7.000 Einheiten bei weitem nicht mehr erreichen. Damit wurde der Boom bei den Baubewilligungen im Jahr 1998 erstmals abgeschwächt, und im Jahr 1999 setzte sich der Rückgang bei den Baubewilligungen im verstärktem Maße fort. Dieses niedrige Niveau bei den baubewilligten Wohnungen wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen und die bewilligten Wohnungen könnten sogar unter die Marke von 5.000 pro Jahr fallen.

Baubewilligungen und Fertigstellungen für Wohnungen in Tirol 1990 - 1999



In den letzten zehn Jahren (1990 - 1999) wurde in Tirol der Bau von insgesamt 59.445 Wohnungen bzw. 18.618 Gebäuden bewilligt. Die Zahl der 1999 bewilligten Wohnungen (5.009) liegt damit erstmals um 16 % unter dem zehnjährigen Durchschnitt (5.945).

Von den 1999 bewilligten Neubauwohnungen (3.891) befinden sich 44,8 % (1998: 35,7 %) in Ein- und Zweifamilienhäusern, 50,9 % (1998: 63,8 %) in Wohnbauten mit drei und mehr Wohnungen. 4,2 % (1998: 0,5 %) der baubewilligten Wohnungen werden in Gebäuden, die nicht überwiegend Wohnzwecken dienen, errichtet. Der Trend

zu einem sparsameren Grundverbrauch spiegelt sich in der Anzahl von 1.118 (22,3 %) bewilligten Wohnungen in schon bestehenden Gebäuden wider.

Von den in Tirol im Jahr 1999 bewilligten Wohnungen befinden sich 1.020 Einheiten, das sind 20,4 %, im Bezirk Innsbruck-Land. Den zweitgrößten Anteil an Baubewilligungen weist der Bezirk Kufstein mit 15,4 % (772 Wohnungen) auf. In der Landeshauptstadt Innsbruck beträgt der Anteil der bewilligten Wohnungen 13,7 % (685 Wohnungen). Die Bezirke Innsbruck-Stadt und -Land erreichen damit zusammen einen Anteil von 34 % an der Landessumme, das sind 1.705 bewilligte Wohnungen. Mit den im Jahr 1999 erteilten Baubewilligungen wird der Wohnungsbau im Großraum Innsbruck in den nächsten Jahren nicht mehr so stark zunehmen wie in den Jahren davor.

In einer Rangfolge der Tiroler Bezirke nach den Baubewilligungen im Jahr 1999 liegt Innsbruck-Land mit 1.020 bewilligten Wohnungen an der Spitze. Es folgen Kufstein (772), Innsbruck - Stadt (685), Schwaz (651), Kitzbühel (533), Imst (451), und Landeck mit 405 bewilligten Wohnungen. In Lienz wurden 263, in Reutte 229 Baubewilligungen erteilt. **Die drei stärksten Bezirke (Innsbruck-Land, Kufstein und Innsbruck - Stadt) erreichen zusammen einen Anteil von 49 Prozent aller landesweit bewilligten Wohnungen.**

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1998 und 1999

Quartal	Bewilligte Gebäude		Veränderung zum Vorjahr		Bewilligte Wohnungen		Veränderung zum Vorjahr	
	1999	1998	abs.	in%	1999	1998	abs.	in %
1. Quartal	358	462	-104	-22,5	1.073	1.893	-820	-43,3
2. Quartal	550	529	21	4,0	1.470	1.503	-33	-2,2
3. Quartal	505	529	-24	-4,5	1.327	1.768	-441	-24,9
4. Quartal	378	401	-23	-5,7	1.139	1.348	-209	-15,5
1. - 4. Quartal	1.791	1.921	-130	-6,8	5.009	6.512	-1.503	-23,1

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baubewilligungen

Bewilligte Wohnungen nach Baumaßnahmen in Tirol 1985-1999

Jahr	insg.	Bewilligte Wohnungen			
		davon in Neubauten		durch Zu- und Umbauten	
		abs.	in %	abs.	in %
1985	3.861	3.241	83,9	620	16,1
1986	3.650	3.069	84,1	581	15,9
1987	3.788	3.054	80,6	734	19,4
1988	4.793	4.053	84,6	740	15,4
1989	3.858	3.182	82,5	676	17,5
1990	4.597	3.721	80,9	876	19,1
1991	4.974	3.970	79,8	1.004	20,2
1992	4.819	3.746	77,7	1.073	22,3
1993	6.429	5.159	80,2	1.270	19,8
1994	6.033	4.774	79,1	1.259	20,9
1995	7.058	5.389	76,4	1.669	23,6
1996	6.950	5.358	77,1	1.592	22,9
1997	7.064	5.668	80,2	1.396	19,8
1998	6.512	5.155	79,2	1.357	20,8
1999	5.009	3.891	77,7	1.118	22,3

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1990 - 1999

Jahr	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		Bewilligte Wohnungen	
	absolut	Index: Æ 1990-1999 = 100	absolut	Index: Æ 1990-1999 = 100	in Neubauten	pro Gebäude
1990	1.713	92,0	4.597	77,3	3.721	2,2
1991	1.692	90,9	4.974	83,7	3.970	2,3
1992	1.593	85,6	4.819	81,1	3.746	2,4
1993	1.989	106,8	6.429	108,1	5.159	2,6
1994	1.802	96,8	6.033	101,5	4.774	2,6
1995	2.093	112,4	7.058	118,7	5.389	2,6
1996	1.997	107,3	6.950	116,9	5.358	2,7
1997	2.027	108,9	7.064	118,8	5.668	2,8
1998	1.921	103,2	6.512	109,5	5.155	2,7
1999	1.791	96,2	5.009	84,3	3.891	2,2
Æ 1990-1999	1.862	100,0	5.945	100,0	4.683	2,5

Bewilligte Gebäude und Wohnungen nach politischen Bezirken 1999

Bezirk	G e b ä u d e			W o h n u n g e n		
	1999	Veränderung gegen- über 1998		1999	Veränderung gegen- über 1998	
		absolut	in %		absolut	in %
lbk.-Stadt	103	-1	-1,0	685	-727	-51,5
Imst	186	-25	-11,8	451	44	10,8
lbk.-Land	388	-87	-18,3	1.020	-473	-31,7
Kitzbühel	212	-22	-9,4	533	-102	-16,1
Kufstein	319	22	7,4	772	-79	-9,3
Landeck	146	8	5,8	405	39	10,7
Lienz	132	-12	-8,3	263	-148	-36,0
Reutte	75	-3	-3,8	229	65	39,6
Schwaz	230	-10	-4,2	651	-122	-15,8
Tirol	1.791	-130	-6,8	5.009	-1.503	-23,1

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baubewilligungen

Bewilligte Gebäude nach Nutzung und politischen Bezirken 1999

Bezirk	Bewilligte Gebäude	Nichtlandwirtschaftl. Wohnhäuser		Sonstige Gebäude
		mit 1 od. 2 Wohnungen	mit 3 od. mehr Wohnungen	
lbk.-Stadt	103	62	40	1
Imst	186	156	22	8
lbk.-Land	388	312	72	4
Kitzbüchel	212	186	25	1
Kufstein	319	266	43	10
Landeck	146	105	33	8
Lienz	132	123	8	1
Reutte	75	60	13	2
Schwaz	230	178	45	7
Tirol	1.791	1.448	301	42

Bewilligte Wohnungen nach Nutzung und politischen Bezirken 1999

Bezirk	Bewilligte Wohnungen	davon in			durch Zu- und Umbauten
		Nichtlandwirtschaftl. Wohnhäusern mit 1 od. 2 Wohnungen	Wohnhäusern mit 3 od. mehr Wohnungen	in sonstigen Gebäuden	
lbk.-Stadt	685	71	458	2	154
Imst	451	197	121	56	77
lbk.-Land	1.020	349	421	7	243
Kitzbüchel	533	236	179	2	116
Kufstein	772	313	269	17	173
Landeck	405	142	167	20	76
Lienz	263	141	59	2	61
Reutte	229	76	71	33	49
Schwaz	651	219	237	26	169
Tirol	5.009	1.744	1.982	165	1.118

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baubewilligungen

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1998 und 1999

Bezirk	1. Quartal							
	Bewilligte Gebäude		Veränderung zum Vorjahr		Bewilligte Wohnungen		Veränderung zum Vorjahr	
	1999	1998	abs.	in%	1999	1998	abs.	in %
Ibk.-Stadt	21	58	-37	-63,8	200	623	-423	-67,9
Imst	22	29	-7	-24,1	44	80	-36	-45,0
Ibk.-Land	63	110	-47	-42,7	160	373	-213	-57,1
Kitzbühel	27	58	-31	-53,4	88	151	-63	-41,7
Kufstein	101	83	18	21,7	222	309	-87	-28,2
Landeck	30	28	2	7,1	78	79	-1	-1,3
Lienz	32	29	3	10,3	67	71	-4	-5,6
Reutte	12	13	-1	-7,7	58	26	32	123,1
Schwaz	50	54	-4	-7,4	156	181	-25	-13,8
TIROL	358	462	-104	-22,5	1.073	1.893	-820	-43,3

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1998 und 1999

Bezirk	2. Quartal							
	Bewilligte Gebäude		Veränderung zum Vorjahr		Bewilligte Wohnungen		Veränderung zum Vorjahr	
	1999	1998	abs.	in%	1999	1998	abs.	in %
Ibk.-Stadt	13	10	3	30,0	106	178	-72	-40,4
Imst	55	85	-30	-35,3	117	135	-18	-13,3
Ibk.-Land	112	128	-16	-12,5	299	390	-91	-23,3
Kitzbühel	78	52	26	50,0	200	116	84	72,4
Kufstein	96	74	22	29,7	245	223	22	9,9
Landeck	65	48	17	35,4	183	106	77	72,6
Lienz	41	39	2	5,1	69	74	-5	-6,8
Reutte	28	24	4	16,7	63	36	27	75,0
Schwaz	62	69	-7	-10,1	188	245	-57	-23,3
TIROL	550	529	21	4,0	1.470	1.503	-33	-2,2

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baubewilligungen

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1998 und 1999

Bezirk	3. Quartal							
	Bewilligte Gebäude		Veränderung zum Vorjahr		Bewilligte Wohnungen		Veränderung zum Vorjahr	
	1999	1998	abs.	in%	1999	1998	abs.	in %
Ibk.-Stadt	43	26	17	65,4	258	431	-173	-40,1
Imst	66	57	9	15,8	174	113	61	54,0
Ibk.-Land	126	137	-11	-8,0	279	373	-94	-25,2
Kitzbüchel	61	77	-16	-20,8	144	260	-116	-44,6
Kufstein	76	67	9	13,4	157	133	24	18,0
Landeck	22	34	-12	-35,3	56	119	-63	-52,9
Lienz	33	44	-11	-25,0	83	134	-51	-38,1
Reutte	24	26	-2	-7,7	57	41	16	39,0
Schwaz	54	61	-7	-11,5	119	164	-45	-27,4
TIROL	505	529	-24	-4,5	1.327	1.768	-441	-24,9

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1998 und 1999

Bezirk	4. Quartal							
	Bewilligte Gebäude		Veränderung zum Vorjahr		Bewilligte Wohnungen		Veränderung zum Vorjahr	
	1999	1998	abs.	in%	1999	1998	abs.	in %
Ibk.-Stadt	26	10	16	160,0	121	180	-59	-32,8
Imst	43	40	3	7,5	116	79	37	46,8
Ibk.-Land	87	100	-13	-13,0	282	357	-75	-21,0
Kitzbüchel	46	47	-1	-2,1	101	108	-7	-6,5
Kufstein	46	73	-27	-37,0	148	186	-38	-20,4
Landeck	29	28	1	3,6	88	62	26	41,9
Lienz	26	32	-6	-18,8	44	132	-88	-66,7
Reutte	11	15	-4	-26,7	51	61	-10	-16,4
Schwaz	64	56	8	14,3	188	183	5	2,7
TIROL	378	401	-23	-5,7	1.139	1.348	-209	-15,5

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baubewilligungen

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Tirol 1970 - 1999

Jahr	Bewilligte Gebäude	Bewilligte Wohnungen		
		insg.	darunter in Neubauten	pro Gebäude
1970	2.014	4.976	4.766	2,4
1971	2.386	6.057	5.798	2,4
1972	2.918	8.217	7.975	2,7
1973	2.737	6.204	5.972	2,2
1974	2.376	5.059	4.801	2,0
1975	1.864	3.556	3.333	1,8
1976	1.848	3.323	3.075	1,7
1977	1.877	3.845	3.510	1,9
1978	1.927	4.199	3.938	2,0
1979	1.919	4.260	3.893	2,0
1980 ¹⁾	2.084	4.217	3.779	1,8
1981	2.091	4.670	4.128	2,0
1982	1.772	3.984	3.535	2,0
1983	1.763	3.825	3.182	1,8
1984	1.700	4.553	3.995	2,4
1985	1.525	3.861	3.241	2,1
1986	1.462	3.650	3.069	2,1
1987	1.449	3.788	3.054	2,1
1988	1.560	4.793	4.053	2,6
1989	1.591	3.858	3.182	2,0
1990	1.713	4.597	3.721	2,2
1991	1.692	4.974	3.970	2,3
1992	1.593	4.819	3.746	2,4
1993	1.989	6.429	5.159	2,6
1994	1.802	6.033	4.774	2,6
1995	2.093	7.058	5.389	2,6
1996	1.997	6.950	5.358	2,7
1997	2.027	7.064	5.668	2,8
1998	1.921	6.512	5.155	2,7
1999	1.791	5.009	3.891	2,2

Quellen: 1970 - 1984: ÖSTAT, Wohnungsdaten, Beiträge zur Österr. Statistik
 1985 - 1999: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

¹⁾ Mit 1. 1. 1980 wurde die Wohnbaustatistik umgestellt (Verordnung BGBl. 342/1979)
 Das verbesserte und vereinfachte Erhebungssystem führte zu einer besseren Meldedisziplin der Gemeinden

Bewilligte Wohnungen nach Baumaßnahmen in Innsbruck 1985-1999

Jahr	insg.	B e w i l l i g t e W o h n u n g e n		davon in Neubauten		durch Zu- und Umbauten	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
1985	751	644	85,8	107	14,2		
1986	403	311	77,2	92	22,8		
1987	554	411	74,2	143	25,8		
1988	957	791	82,7	166	17,3		
1989	285	196	68,8	89	31,2		
1990	570	465	81,6	105	18,4		
1991	436	335	76,8	101	23,2		
1992	631	437	69,3	194	30,7		
1993	1.085	904	83,3	181	16,7		
1994	951	783	82,3	168	17,7		
1995	1.327	986	74,3	341	25,7		
1996	1.552	1.260	81,2	292	18,8		
1997	1.708	1.461	85,5	247	14,5		
1998	1.412	1.051	74,4	361	25,6		
1999	685	531	77,5	154	22,5		

Bewilligte Gebäude und Wohnungen in Innsbruck 1985 - 1999

Jahr	Bewilligte Gebäude	B e w i l l i g t e W o h n u n g e n		
		insg.	darunter in Neubauten	pro Gebäude
1985	104	751	644	6,2
1986	50	403	311	6,2
1987	66	554	411	6,2
1988	117	957	791	6,8
1989	59	285	196	3,3
1990	64	570	465	7,3
1991	60	436	335	5,6
1992	71	631	437	6,2
1993	98	1.085	904	9,2
1994	100	951	783	7,8
1995	150	1.327	986	6,6
1996	138	1.552	1.260	9,1
1997	136	1.708	1.461	10,7
1998	104	1.412	1.051	10,1
1999	103	685	531	5,2

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik

Bewilligte Wohnungen nach Bundesländern 1989 - 1993

Bundesland	1989	1990	1991	1992	1993
Tirol	3.913	4.608	4.961	4.808	6.408
Burgenland	1.419	1.509	1.368	1.518	1.707
Kärnten	2.159	2.800	2.709	3.081	3.676
Niederösterreich	8.523	6.219	9.086	10.011	1.687
Oberösterreich	6.427	6.673	6.909	10.182	0.676
Salzburg	2.503	3.254	2.483	3.322	4.089
Steiermark	6.461	5.250	6.405	9.250	7.230
Vorarlberg	2.145	2.331	2.723	2.697	2.954
Wien	4.209	3.552	5.363	6.977	9.889
Österreich	37.759	36.196	42.007	51.846	58.316

Bewilligte Wohnungen nach Bundesländern 1994 - 1998

Bundesland	1994	1995	1996	1997	1998
Tirol	5.773	7.213	6.956	7.065	6.498
Burgenland	1.724	1.812	1.820	1.663	1.705
Kärnten	3.716	4.573	4.187	4.235	3.723
Niederösterreich	12.052	12.647	11.789	10.950	10.093
Oberösterreich	11.490	11.683	11.599	10.929	9.026
Salzburg	4.616	4.958	4.681	3.785	3.449
Steiermark	7.164	8.354	9.287	8.445	7.671
Vorarlberg	3.268	3.915	2.998	2.469	2.479
Wien	11.181	11.534	12.041	7.384	6.145
Österreich	60.984	66.689	65.358	56.925	50.789

Quelle: ÖSTAT, Statistische Nachrichten, Heft 9/1999

2. WOHNUNGSBESTAND

Die Fortschreibung des gesamten Wohnungsbestandes in Tirol ergibt einen errechneten Bestand von rund 291.800 Wohnungen für Ende 1999. Das bedeutet gegenüber der Häuser- und Wohnungszählung 1991 eine Zunahme um rund 42.000 Einheiten oder 16,8 %. (Der Bevölkerungsstand hat sich im selben Zeitraum hingegen nur um 5,8% erhöht). Bei einem Vergleich mit dem Jahr 1998 verzeichnet Tirol eine Zunahme von rund 6.000 Wohnungen bzw. 2,1 %.

Setzt man den Wohnungsbestand Ende 1999 in Relation zur Wohnbevölkerung Ende 1999 (668.317 Personen), so ergeben sich 437 Wohnungen auf 1.000 Einwohner (1991: 396 Wohnungen).

Der gesamte Wohnungsbestand (Haupt- und Nebenwohnsitz-Wohnungen) wird in einer Vollerhebung nur alle zehn Jahre im Zuge der Häuser- und Wohnungszählung ermittelt. Für die Zwischenjahre wird eine Fortschreibung nach folgendem Verfahren durchgeführt:

- Ausgangsbestand (Häuser- und Wohnungszählung 1991)
- + Zugang durch Neubauten, Zu- und Umbauten lt. jährlicher Wohnbaustatistik
 - Abgang (Abbrüche und Umwidmungen) nach einer Schätzung aufgrund von Ergebnissen des Mikrozensus, der jährlichen Wohnbaustatistik und der Häuser- und Wohnungszählungen 1981 und 1991

Wohnungsbestand 15.5.1991	Zugang 1991 bis 1999	Abgang 1991 bis 1999	Fortgeschriebener Wohnungsbestand Ende 1999	Veränderung zur HWZ 1991 in %
249.774	48.824	6.840	291.758	+ 16,8

Wohnungsbestand (Wohnparteien bzw. Wohnungen) in Tirol 1869 bis 1991

Wohnparteien laut Volkszählungen ¹⁾						
1869	1880	1890	1900	1910	1923	1934
49.000	50.400	50.900	56.100	61.000	65.525	77.048

Wohnungen laut Häuser- und Wohnungszählungen				
1951	1961	1971	1981	1991
113.650	121.072	160.162	203.762	249.774

Quelle: ÖSTAT, Statistische Nachrichten, Heft 8/1994

¹⁾ Kommt dem Begriff der Wohnung mit Hauptwohnsitz recht nahe. Umfaßt nicht nur den Haushalt des Wohnungsinhabers, sondern auch andere in der Wohnung lebende Haushalte (z.B. Untermieter).

Fortgeschriebener Wohnungsbestand nach Bundesländern Ende 1998

Bundesland	Wohnungs- bestand 15.5.1991	Zugang 1991-1998	Zwischen- summe	Abgang 1991-1998	Wohnungs- bestand Ende 1998	Veränderung 1991-1998 in %
Tirol	249.774	42.159	291.933	8.400	283.500	13,5
Burgenland	110.920	11.723	122.643	2.960	119.700	7,9
Kärnten	223.267	26.215	249.482	6.880	242.600	8,7
Niederösterreich	648.471	73.839	722.310	21.600	700.700	8,1
Oberösterreich	513.150	73.397	586.547	16.400	570.100	11,1
Salzburg	200.860	29.465	230.325	7.920	222.400	10,7
Steiermark	469.527	55.263	524.790	14.240	510.600	8,7
Vorarlberg	124.211	21.010	145.221	2.960	142.300	14,5
Wien	853.091	67.345	920.436	38.640	881.800	3,4
Österreich	3.393.271	400.416	3.793.687	120.000	3.673.700	8,3

Quelle: ÖSTAT, Statistische Nachrichten, Heft 9/1999

Auf Bundeslandebene ist das Fortschreibungsergebnis bis Ende 1998 zusammengefasst. Vorarlberg verzeichnete zwischen 1991 und Ende 1998 den stärksten Wohnungszugang (14,5 %). An zweiter Stelle liegt Tirol mit einem Wohnungszugang von 13,5 %, gefolgt von Oberösterreich (11,1 %), Salzburg (10,7 %), Kärnten und Steiermark (jeweils 8,7 %). Die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland liegen mit 8,1 % und 7,9 % unter dem österreichischen Durchschnittswert (8,3 %). In der Bundeshauptstadt Wien nahm der Wohnungsbestand seit der Häuser- und Wohnungszählung 1991 lediglich um 3,4 % zu.

3. AUSSTATTUNG DER WOHNUNGEN

Im Rahmen des Mikrozensus findet jährlich eine erweiterte Wohnungserhebung statt. Der Mikrozensus ist eine vierteljährlich durchgeführte amtliche Stichprobenerhebung, bei der in Tirol rund 2.900 mittels Zufallsauswahl bestimmte Haushalte durch Interviewer mündlich befragt werden. Die Erhebungen bringen auch Daten über die Wohnungsausstattung.

Typisierung der Wohnungsausstattung:

Kategorie A: Wohnungen mit Bad, WC und Zentralheizung (Badezimmer und/oder Duschnische, Etagen-, Zentral-, Fernheizung oder Gaskonvektor bzw. fest angeschlossene Elektroheizung und WC vorhanden)

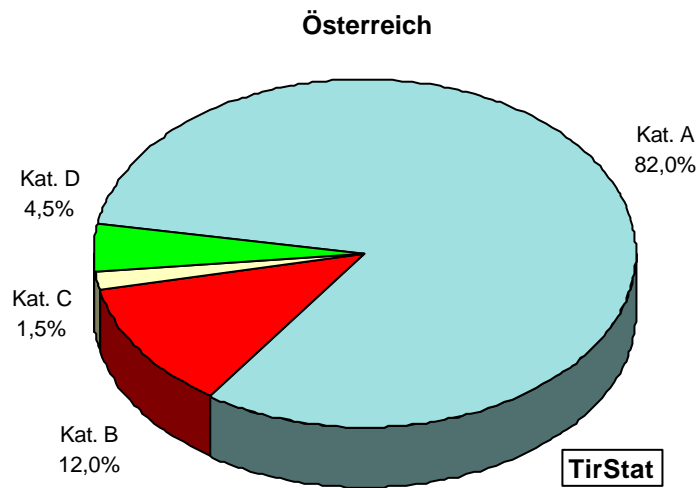
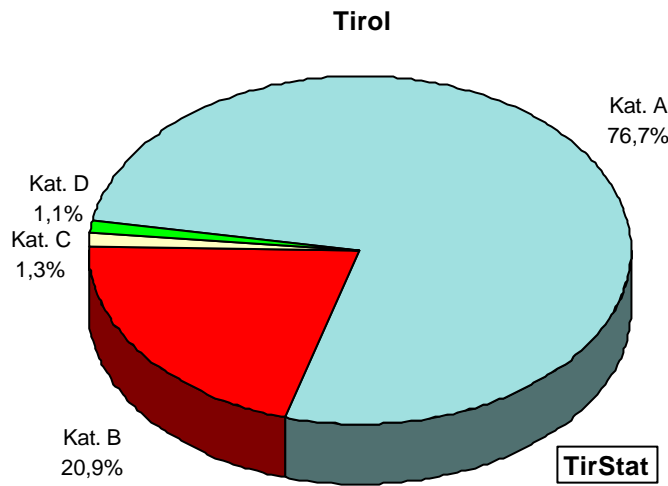
Kategorie B: Wohnungen mit Bad, WC und Einzelofenheizung (Badezimmer und/oder Duschnische, Einzelofenheizung mit anderen Brennstoffen als Gas bzw. Strom sowie WC vorhanden)

Kategorie C: Wohnungen mit WC und Wasserentnahme (Keine Badegelegenheit, Wasseranschluss und WC vorhanden, Heizungsart nicht relevant)

Kategorie D: Wohnungen ohne WC (Wasseranschluss - auch mit Badegelegenheit - kann vorhanden sein, ausschlaggebend ist das Fehlen eines Innen-WC, Heizungsart nicht relevant)

Von den 241.200 Hauptwohnsitzwohnungen in Tirol verfügten im Jahresdurchschnitt 1998 185.100 oder 76,7 % über Zentralheizung (auch Etagen- oder Fernheizung), Bad (Dusche) und WC und zählten daher zur Ausstattungskategorie A. Weitere 50.400 Wohnungen (20,9 %) wiesen eine Einzelofenheizung sowie Bad (Dusche) und WC auf (Kategorie B). Im Jahr 1998 waren 98 von 100 Hauptwohnsitzwohnungen mit einer Badegelegenheit und WC ausgestattet (Ausstattungskategorie A und B). Weiters gehörten etwa 3.100 Wohnungen (1,3 %) zur Ausstattungskategorie C (WC und Wasserentnahme) und ca. 2.700 Wohnungen, das sind etwa 1,1 % des Bestandes, werden zum „Substandard“ ohne WC zugeordnet (Ausstattungskategorie D).

Hauptwohnsitzwohnungen 1998 nach Ausstattungskategorie (in %)



Hauptwohnsitzwohnungen 1998 nach Ausstattungskategorie und Bundesländer
(Wohnungen in Tausend)

Bundesland	Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A u s s t a t t u n g s k a t e g o r i e			
		A	B	C	D
Tirol	241,2	185,1	50,4	3,1	2,7
Burgenland	99,7	83,2	13,6	1,0	1,8
Kärnten	212,4	169,0	35,1	5,5	2,7
Niederösterreich	564,4	464,0	76,0	7,2	17,2
Oberösterreich	516,9	448,1	56,9	6,2	5,6
Salzburg	197,7	168,3	25,0	2,2	2,2
Steiermark	446,5	369,0	56,8	4,9	15,9
Vorarlberg	127,5	108,2	17,5	1,0	0,7
Wien	784,4	623,6	50,8	16,4	93,7
Österreich	3.190,6	2.618,5	382,0	47,6	142,5

Hauptwohnsitzwohnungen 1998 nach Ausstattungskategorie und Bundesländer
(Relativzahlen)

Bundesland	Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A u s s t a t t u n g s k a t e g o r i e			
		A	B	C	D
Tirol	100,0	76,7	20,9	1,3	1,1
Burgenland	100,0	83,5	13,7	1,0	1,8
Kärnten	100,0	79,6	16,5	2,6	1,3
Niederösterreich	100,0	82,2	13,5	1,3	3,0
Oberösterreich	100,0	86,7	11,0	1,2	1,1
Salzburg	100,0	85,1	12,6	1,2	1,1
Steiermark	100,0	82,6	12,7	1,1	3,6
Vorarlberg	100,0	84,9	13,7	0,8	0,6
Wien	100,0	79,5	6,5	2,1	11,9
Österreich	100,0	82,0	12,0	1,5	4,5

Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt 1998

Ausstattungskategorie: A: Mit Bad, WC und Zentralheizung
 B: Mit Bad, WC und Einzelofenheizung
 C: Mit WC und Wasserentnahme
 D: Nur Wasser oder keine Installation

Im Bundesländervergleich weist Vorarlberg bei den bewohnten Wohnungen mit Bad/Duschnische (Kategorie A und B) den höchsten Anteil mit 98,6 % auf. Es folgen Oberösterreich und Salzburg (jeweils 97,7 %), Tirol (97,6 %), Burgenland (97,2%) und Kärnten (96,1 %). In Niederösterreich liegt der Anteil bei 95,7 %, in der Steiermark bei 95,3 %. Den niedrigsten Anteil bestausgestatteter Wohnungen verzeichnet Wien mit 86,0 %.

Bei den Substandardwohnungen (Kategorie D) weist die Bundeshauptstadt aufgrund des alten Gebäudebestandes mit 11,9 % den höchsten Anteil auf. Die Anteile in den übrigen Bundesländern streuen zwischen vier Prozent (Steiermark) und einem Prozent (Vorarlberg).

Hauptwohnsitzwohnungen 1994 bis 1998 in Tirol nach Ausstattungskategorie
(Wohnungen in Tausend)

Jahr	Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A u s s t a t t u n g s k a t e g o r i e			
		A	B	C	D
1994	230,5	161,5	58,7	6,1	4,1
1995	235,3	167,7	58,1	4,8	4,7
1996	239,6	175,6	56,0	3,7	4,3
1997	241,2	180,8	53,7	3,9	2,8
1998	241,2	185,1	50,4	3,1	2,7

Hauptwohnsitzwohnungen 1994 bis 1998 in Tirol nach Ausstattungskategorie
(Relativzahlen)

Jahr	Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A u s s t a t t u n g s k a t e g o r i e			
		A	B	C	D
1994	100,0	70,1	25,5	2,6	1,8
1995	100,0	71,3	24,7	2,0	2,0
1996	100,0	73,3	23,4	1,5	1,8
1997	100,0	75,0	22,3	1,6	1,1
1998	100,0	76,7	20,9	1,3	1,1

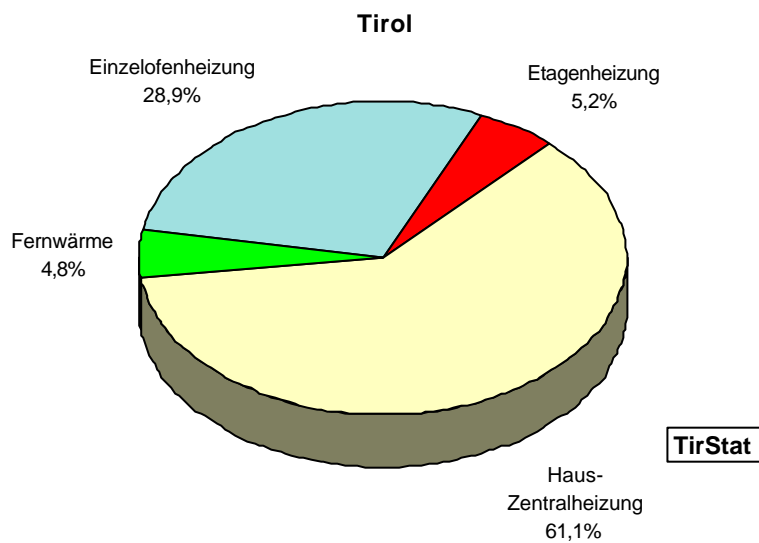
Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt 1994, 1995, 1996, 1997, 1998

Im Jahresdurchschnitt 1994 verfügten in Tirol 70 von 100 bewohnten Wohnungen über eine Zentralheizung sowie eine Badegelegenheit und WC. Im Jahr 1998 lag der Anteil dieser Wohnungen bereits bei 77 %. Die Ausstattungsquote für Bad/Dusche (Kategorie A und B) stieg in diesem Zeitraum von 95,6 % auf 97,6 %. Der Zunahme von bestausgestatteten Wohnungen steht ein Rückgang in der Ausstattungskategorie C (WC und Wasserentnahme) von 2,6 % auf 1,3 % gegenüber. Der Anteil der Substandardwohnungen sank in diesem Zeitraum von 1,8 % auf 1,1 Prozent.

4. ART DER HEIZUNG

Im Jahresdurchschnitt 1998 verfügten in Tirol von 241.200 Hauptwohnsitzwohnungen 69.600 oder 28,9 % über einzelne Öfen/Einzelheizgeräte, 12.500 (5,2 %) über eine Etagenheizung und 147.400 (61,1 %) über eine Haus-Zentralheizung. Weitere 11.700 bewohnte Wohnungen oder 4,8 % wurden mit Fernwärme versorgt, wobei zu beachten ist, dass zu dieser Heizungsart auch Blockheizwerke, die mehrere Gebäude einer Wohnhausanlage versorgen, gezählt werden.

Hauptwohnsitzwohnungen 1998 nach Art der Heizung (in %)



Vergleicht man die westlichen Bundesländer Salzburg, Tirol und Vorarlberg miteinander, dann fällt auf, dass Vorarlberg den höchsten Anteil von Wohnungen mit Haus-Zentralheizung aufweist (76,2 %). In Tirol verfügen 61,1 % der Wohnungen über eine Haus-Zentralheizung, in Salzburg 51,5 %. Alle drei Bundesländer übertreffen damit den österreichischen Durchschnittswert (45,0 %).

Bei den Einzelöfen oder Heizgeräten liegt Tirol mit einem Anteil von 28,9 % über dem Österreichdurchschnitt (27,8 %). Salzburg und Vorarlberg weisen Anteile von 27,3 % bzw. 21,0 % auf. Etagenheizungen spielen in den westlichen Bundesländern eine eher geringe Rolle (Anteile: 1,8 % in Vorarlberg, 5,2 % in Tirol und 6,7 % in Salzburg). Der Österreichdurchschnitt liegt bei dieser Heizungsart mit 14,1 % deutlich über den Werten im Westen Österreichs. Auch die Fernwärme findet in Tirol mit einem Anteil von 4,8 % der Wohnungen, vor allem im Vergleich zu Salzburg, wo mehr als der dreifache Anteil von Wohnungen (14,5 %) mit Fernwärme versorgt werden, aber auch zum Österreichmittel (13,1 %), nur geringe Verwendung.

Die Beheizung mittels Einzelöfen verliert in Tirol wie auch im übrigen Österreich an Bedeutung: Im März 1994 wurden in Tirol 35,4 % der bewohnten Wohnungen auf diese Art beheizt, im Jahr 1998 waren es 28,9 %. Gleichzeitig stieg der Anteil von Haus-Zentralheizungen von 55,6 % auf 61,1 % und der Anteil der Wohnungen mit Fernwärmeversorgung von 4,2 % auf 4,8 %. Etwas geringer als in Tirol war der Rückgang des Anteils der Wohnungen mit Einzelofenheizung in Österreich: Von 34,1 % im März 1994 auf 27,8 % im Jahr 1998. Bei Etagenheizungen sank der Anteil um weniger als einem halben Prozentpunkt, bei Haus-Zentralheizungen stieg er um etwa 4 Prozentpunkte.

Hauptwohnsitzwohnungen 1994 und 1998 nach Art der Heizung

(Absolutzahlen in Tausend)

Bundesland		Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A r t d e r H e i z u n g			
			Einzelofen- heizung	Etagen- heizung	Haus-Zentral- heizung	Fern- wärme
Tirol	März 1994	231,2	81,8	10,9	128,6	9,8
	Æ 1998	241,2	69,6	12,5	147,4	11,7
Vorarlberg	März 1994	115,4	27,4	6,9	79,6	1,5
	Ø 1998	127,5	26,8	2,3	97,2	1,2
Salzburg	März 1994	189,0	64,0	14,4	90,8	19,8
	Ø 1998	197,7	54,0	13,1	101,8	28,7
Österreich	März 1994	3.051,1	1.041,3	440,5	1.263,0	306,2
	Æ 1998	3.190,6	886,0	451,0	1.436,6	417,0

Hauptwohnsitzwohnungen 1994 und 1998 nach Art der Heizung

(Relativzahlen)

Bundesland		Hauptwohnsitz- wohnungen insgesamt	A r t d e r H e i z u n g			
			Einzelofen- heizung	Etagen- heizung	Haus-Zentral- heizung	Fern- wärme
Tirol	März 1994	100,0	35,4	4,7	55,6	4,2
	Æ 1998	100,0	28,9	5,2	61,1	4,8
Vorarlberg	März 1994	100,0	23,7	6,0	69,0	1,3
	Ø 1998	100,0	21,0	1,8	76,2	1,0
Salzburg	März 1994	100,0	33,9	7,6	48,0	10,5
	Ø 1998	100,0	27,3	6,7	51,5	14,5
Österreich	März 1994	100,0	34,1	14,4	41,4	10,0
	Æ 1998	100,0	27,8	14,1	45,0	13,1

Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, März 1994 und Jahresdurchschnitt 1998

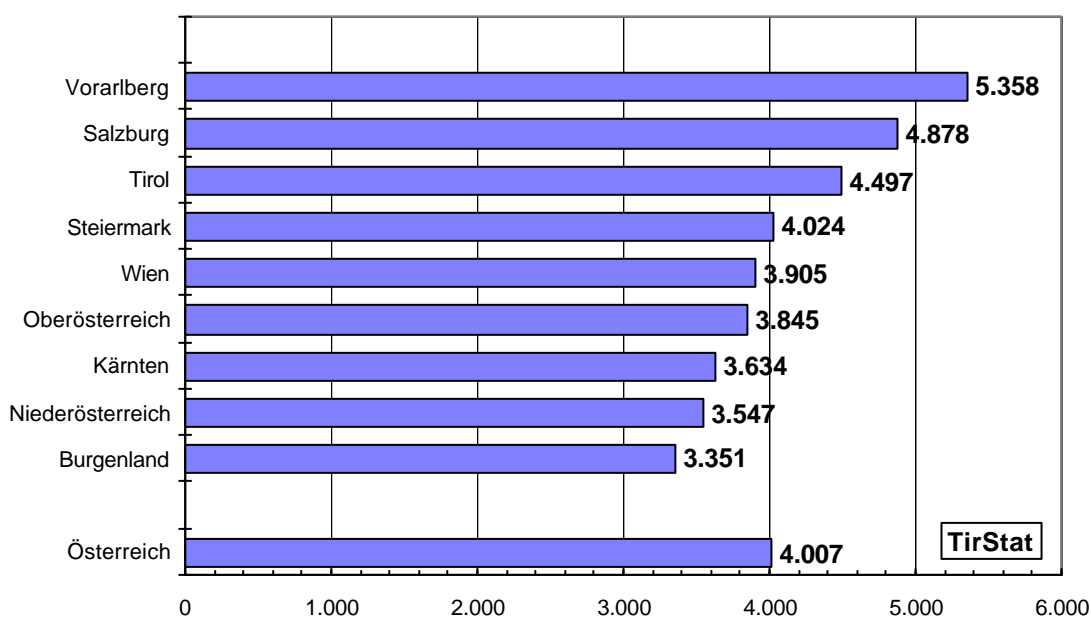
5. WOHNUNGSaufWAND

Der monatliche Aufwand für die gegen Entgelt benutzten Hauptwohnsitzwohnungen wird vierteljährlich im „Grundprogramm“ des Mikrozensus erhoben. Die vorliegenden Ergebnisse, Jahresdurchschnitte 1997 und 1998, beziehen sich auf den durchschnittlichen Wohnungsaufwand pro Wohnung bzw. pro Quadratmeter Nutzfläche und im März 1999 auch auf die monatlichen Betriebskosten. Erfasst wurden alle Wohnungen, die unter dem Rechtstitel Wohnungseigentum, Hauptmiete, Untermiete benutzt werden, sowie unter anderen Rechtsverhältnissen, wenn dafür ein Entgelt entrichtet wird.

Zum Wohnungsaufwand zählen folgende Bestandteile:

- Das Wohnungsentgelt im engeren Sinn (Hauptmietzins, Untermietzins, Rückzahlungen für Eigentumswohnungen, Nutzungsgebühr für Genossenschaftswohnungen).
- Der Anteil an den Betriebskosten und laufenden öffentlichen Abgaben im Sinne des Mietrechtsgesetzes; diese Kosten werden auch bei Rechtsverhältnissen, die nicht dem Mietrechtsgesetz unterliegen, dem Wohnungsaufwand zugerechnet.
- Laufende Entgelte für sonstige Leistungen, die nicht Betriebskosten im Sinne des Mietrechtsgesetzes sind, jedoch im Zusammenhang mit der Wohnungsbenützung stehen; z.B. Benützung von Einrichtungsgegenständen (besonders bei Untermieten), Kosten von Zentralheizung, Warmwasserversorgung oder Garagenbenützung oder Grundgebühren einer zentralen Waschanlage.

Wohnungen 1998 nach dem Wohnungsaufwand pro Wohnung in Schilling



Der durchschnittliche Wohnungsaufwand betrug für Tirol im Jahresdurchschnitt 1998 öS 4.497 pro Wohnung bzw. öS 60,70 pro Quadratmeter Nutzfläche, im Bundesdurchschnitt waren dafür öS 4.007 bzw. öS 58,60 zu bezahlen.

Unter dem österreichischen Durchschnitt lag der Wohnungsaufwand pro Wohnung im Burgenland (öS 3.351), in Niederösterreich (öS 3.547), Kärnten (öS 3.634), Oberösterreich (öS 3.845) und Wien (öS 3.905), während die Steiermark (öS 4.024), Tirol (öS 4.497), Salzburg (öS 4.878) und Vorarlberg (öS 5.358) darüber lagen.

Der durchschnittliche Aufwand pro Wohnung stieg im Jahresdurchschnitt 1997 gegenüber 1998 in Tirol von öS 4.453 auf öS 4.497 (+ 1,0 %). In Österreich stieg der durchschnittliche monatliche Wohnungsaufwand in diesem Zeitraum von öS 3.880 auf öS 4.007 (+ 3,3 %). Der durchschnittliche monatliche Wohnungsaufwand pro Quadratmeter Nutzfläche stieg 1997 gegenüber 1998 in Tirol um 0,2 Prozent, während der Anstieg in Österreich 3,2 Prozent betrug.

Nachweise über die Höhe der Betriebskosten beschränken sich auf jene gegen Entgelt benutzten Wohnungen für die gesonderte Angaben über Betriebskosten gemacht wurden. Von den insgesamt 116.000 Hauptwohnsitzwohnungen in Tirol war dies im März 1999 bei 75.000 Wohnungen der Fall.

Der durchschnittliche monatliche Wohnungsaufwand betrug für Tirol im März 1999 öS 4.310 pro Wohnung und öS 57,70 pro Quadratmeter Nutzfläche. In Österreich lag der durchschnittliche Wohnungsaufwand im März 1999 bei öS 4.156 pro Wohnung und bei öS 57,50 pro m².

Im Bundesländervergleich lagen die höchsten Wohnungsaufwandskosten im März 1999 in Vorarlberg (öS 5.806), gefolgt von Salzburg (öS 5.140) und Tirol (öS 4.310).

Unter dem österreichischen Durchschnitt lag der Wohnungsaufwand in den Bundesländern Wien (öS 4.134), Steiermark (öS 4.083), Oberösterreich (öS 3.841), Kärnten (öS 3.699), Niederösterreich (öS 3.659) und Burgenland (öS 2.976).

In den Bundesländern streuen die Anteile der Betriebskosten pro Wohnung zwischen 41,1 % in Wien und 20,2 % in Vorarlberg. Tirol liegt mit einer Quote von 29,7 % an vorletzter Stelle dieser Skala.

Wie der Gesamtaufwand war auch der Nettowohnungsaufwand (Gesamtaufwand abzüglich Betriebskosten) mit öS 4.633 in Vorarlberg am höchsten, gefolgt von Salzburg (öS 3.518) und Tirol (öS 3.032). Im Bundesland Niederösterreich (öS 2.238) betrug der Nettowohnungsaufwand etwa die Hälfte und im Burgenland (öS 1.892) lag der Nettowohnungsaufwand sogar erheblich unter der Hälfte des Aufwandes in Vorarlberg.

Wohnungen 1997 nach Wohnungsaufwand

Bundesland	Wohnungen in Tausend	Aufwand pro Wohnung in Schilling	Aufwand pro m ² in Schilling
Tirol	116	4.453	60,60
Burgenland	13	3.344	43,20
Kärnten	86	3.544	50,00
Niederösterreich	165	3.452	49,70
Oberösterreich	221	3.743	55,00
Salzburg	99	4.860	73,40
Steiermark	204	3.994	57,90
Vorarlberg	57	5.052	69,60
Wien	711	3.716	55,80
Österreich	1.672	3.880	56,80

Wohnungen 1998 nach Wohnungsaufwand

Bundesland	Wohnungen in Tausend	Aufwand pro Wohnung in Schilling	Aufwand pro m ² in Schilling
Tirol	113	4.497	60,70
Burgenland	14	3.351	43,60
Kärnten	84	3.634	51,10
Niederösterreich	167	3.547	50,70
Oberösterreich	219	3.845	56,30
Salzburg	101	4.878	74,20
Steiermark	206	4.024	58,70
Vorarlberg	59	5.358	73,00
Wien	722	3.905	58,60
Österreich	1.684	4.007	58,60

Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, Jahresdurchschnitt 1997 und 1998

Wohnungen im März 1999 nach dem Wohnungsaufwand pro Wohnung

Monatlicher Wohnungsaufwand, Betriebskosten pro Wohnung					
Bundesland	Wohnungen in Tausend	Aufwand in Schilling	Betriebs- kosten in Schilling	Betriebs kostenanteil in %	Aufwand abzüglich Betriebskosten
Tirol	75	4.310	1.278	29,7	3.032
Burgenland	6	2.976	1.085	36,4	1.892
Kärnten	37	3.699	1.291	34,9	2.409
Niederösterr.	68	3.659	1.422	38,9	2.238
Oberösterr.	110	3.841	1.247	32,5	2.593
Salzburg	54	5.140	1.622	31,5	3.518
Steiermark	96	4.083	1.457	35,7	2.626
Vorarlberg	24	5.806	1.173	20,2	4.633
Wien	243	4.134	1.699	41,1	2.435
Österreich	713	4.156	1.477	35,5	2.679

Wohnungen im März 1999 nach dem Wohnungsaufwand pro Quadratmeter

Monatlicher Wohnungsaufwand, Betriebskosten pro Quadratmeter					
Bundesland	Wohnungen in Tausend	Aufwand in Schilling	Betriebs- kosten in Schilling	Betriebs kostenanteil in %	Aufwand abzüglich Betriebskosten
Tirol	75	57,7	17,1	29,6	40,6
Burgenland	6	39,8	14,5	36,4	25,3
Kärnten	37	50,3	17,6	35,0	32,8
Niederösterr.	68	51,4	20,0	38,9	31,4
Oberösterr.	110	54,1	17,3	32,0	36,5
Salzburg	54	75,4	23,8	31,6	51,6
Steiermark	96	57,8	20,6	35,6	40,6
Vorarlberg	24	75,3	15,2	20,2	60,1
Wien	243	56,5	23,2	41,1	33,3
Österreich	713	57,5	20,4	35,5	37,1

Quelle: ÖSTAT, Mikrozensus, März 1999

6. WOHNBAUFÖRDERUNG¹⁾

NEUBEWILLIGUNGEN IM JAHRE 1999

WOHNBAUFÖRDERUNG

Die Landesregierung hat im Jahre 1999 Förderungsdarlehen in der Höhe von 719,463 Mio. S für 1.173 subjektgeförderte Eigentumswohnungen in verdichteter Bauweise und rund 145,228 Mio. S für 437 Eigenheime gewährt.

Darüber hinaus wurden 312 Wohnungen in verdichteter Bauweise mit Wohnbauschecks in der Höhe von 110,113 Mio. S sowie 418 Eigenheime durch Wohnbauschecks in der Höhe von 80,934 Mio. S gefördert.

Des weiteren wurden noch 15 FDE (Eigenmittlersatzdarlehen) in der Höhe von 1,442 Mio. S und 257 Wohnstarthilfen durch Zuschüsse in der Höhe von 22,150 Mio. S bewilligt.

Geförderte Wohnungen 1991 - 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 (lt. Regierung)

Jahr	Geförderte Wohnungen	Wohnbau-förderung	Wohnhaus-sanierung	Wohnbau ²⁾
1991	11.149	2.674	8.172	303
1992	10.893	2.447	7.807	639
1993	11.580	3.137	7.767	676
1994	14.269	3.096	10.513	660
1995	13.805	2.788	10.271	746
1996	16.362	3.427	12.165	770
1997	13.000	4.135	8.253	612
1998	13.443	3.420	9.420	603
1999	15.890	3.580	11.756	554

Im Rahmen der Objektförderung wurden in diesem Zeitraum 596 Eigentumswohnungen durch Förderungsdarlehen in der Höhe von 392,740 Mio. S, 644 Mietwohnungen durch Darlehen in der Höhe von 387,961 Mio. S und 8 Wohnheime durch Darlehen in der Höhe von 105,981 Mio. S gefördert. Das bedeutet, dass in der Objektförderung auch heuer wieder mehr Mietwohnungen als Eigentumswohnungen gefördert worden sind.

1) Bericht der Abteilung Wohnbauförderung des Amtes der Tiroler Landesregierung.

2) Erwerb, Fertigstellung

Im Laufe des Jahres 1999 wurden bisher auch 74,863 Mio. S an Annuitätenzuschüssen für objektgeförderte Vorhaben gewährt. Diese Förderung wurde in der Objektförderung in Verbindung mit der Reduzierung der Prozentsatzförderung auf Fixsatzförderungen im Jahr 1993 (für objektgeförderte Eigentumswohnungen) und mit 1.10.1996 (für objektgeförderte Mietwohnanlagen) eingeführt.

Im Rahmen der mit 1. Oktober 1996 eingeführten Sonderförderung für Tiroler Niedrigenergiehäuser wurden bereits im Jahr 1997 rund 16 % der wohnbaugeförderten Vorhaben in einer derartigen Ausführung errichtet. Im Laufe der Jahre 1998 und 1999 ist der Anteil der Niedrigenergiehaus - Ansuchen auf rund 22 % gestiegen.

Im Laufe des Jahres 1999 wurden nach erfolgter Abrechnung der Vorhaben Niedrigenergiehausförderungen für 372 Wohnungen durch die Gewährung von Zuschüssen in der Höhe von 20,823 Mio. S ausgezahlt. Das entspricht einer durchschnittlichen Förderung von rund 56.000,- pro Wohnung. Im Vergleich dazu kann angeführt werden, dass im Jahre 1997 88 Niedrigenergiehäuser mit Zuschüssen in der Höhe von 6,971 Mio. S und 1998 226 Niedrigenergiehäuser durch Zuschüsse in der Höhe von 14,965 Mio. S gefördert worden sind.

Die vom Land seit dem 1. 10. 1996 angebotene Niedrigenergiehaus-Förderung, die mit Wirkung 1. 10. 1999 auf die Passivhausförderung ausgeweitet und auch sonst verbessert worden ist, wird somit zunehmend besser angenommen. Die zwischenzeitlich erfolgte Installierung eines Niedrigenergiehauses-Clusters dürfte ebenfalls zu dieser Entwicklung beigetragen haben. Der Prüfaufwand für derartige Vorhaben ist ebenfalls beträchtlich, zumal nur Objekte gefördert werden dürfen, die nachweislich besser sind, als nach den TBV errichtete Vorhaben.

Im Laufe des Jahres 1999 wurden im Rahmen der Wohnbauförderung auch Solaranlagen für 298 Wohnungen durch Zuschüsse in der Höhe von 4,316 Mio. S gefördert.

Im Jahre 1999 wurden Wohnbeihilfen in der Höhe von insgesamt rund 123,819 Mio. S gewährt. Im Rahmen der Wohnbeihilfeauszahlungen konnten rund 4.700 Wohnbeihilfefälle positiv mit einer durchschnittlichen Beihilfe von rund S 1.980,- pro Wohnung und Monat erledigt werden. Der für die Wohnbeihilfen erforderliche Betrag hat sich im Laufe der letzten 12 Jahre kaum verändert, wodurch zum Ausdruck kommt, dass das derzeitige Förderungssystem nach wie vor eine gute finanzielle Förderungsstruktur aufweist.

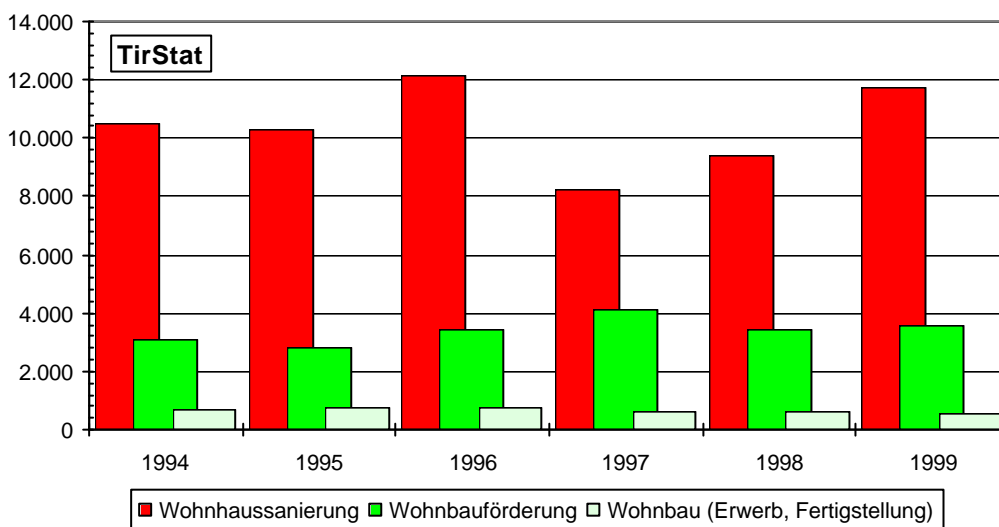
WOHNHAUSSANIERUNG

Im Laufe des Jahres 1999 wurden für 3.482 Wohnungen 25%ige Annuitätenzuschüsse mit einem jährlichen Erfordernis von rund 17,057 Mio. S und für 8.274 Wohnungen 15%ige Einmalzuschüsse in der Höhe von rund 123,843 Mio. S bewilligt. Neben der Zuschussförderung

für diese 11.756 Wohnungen hat das Land im Laufe des Jahres 1999 in 21 Fällen zudem noch Bürgschaften für Mieter für Darlehen in der Höhe von rund 2,470 Mio. S übernommen.

Vergleichsweise wird angeführt, dass im Jahr 1998 im Rahmen der Wohnhaussanierung 9.420 Wohnungen gefördert wurden. Im Jahr 1999 wurden somit wesentlich mehr Wohnungen gefördert, als im Jahr 1998, wobei ein verstärkter Trend zu den Einmalzuschuss-Förderungen gegeben ist.

Geförderte Wohnungen 1994 bis 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991



WOHNBAU

Im Rahmen des sogenannten Wohnbau-Bereiches wurden im Jahre 1999 335 Wohnungen (für den Erwerb oder die Fertigstellung) durch die Gewährung von Darlehen in der Höhe von rund 93,356 Mio. S sowie 219 Wohnungen durch die Gewährung von Wohnbauschecks in der Höhe von rund 35,246 Mio. S gefördert. Auch in diesem Bereich hat sich der Trend zu den Wohnbauscheck-Förderungen von 34 % im Jahre 1998 auf fast 40 % im Jahre 1999 verstärkt.

Im Jahre 1999 wurden im Rahmen der Wohnbauförderung und des Wohnbaues 4.134 Wohnungen gefördert. Das dadurch ausgelöste Bauvolumen liegt bei ca. 10 Mrd. S.

WOHNBAUFÖRDERUNG

Wohnbauförderung 1991 - 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 (lt. Regierung)

Jahr	G e f ö r d e r t e E i n h e i t e n			
	W o h n u n g e n			
	insg.	Subjekt- förderung	Objekt- förderung	Heime
1991	2.674	1.799	875	11
1992	2.447	1.614	833	8
1993	3.137	2.024	1.113	4
1994	3.096	2.074	1.022	7
1995	2.788	1.637	1.151	5
1996	3.427	2.820	607	8
1997	4.135	2.960	1.175	3
1998	3.420	2.338	1.082	10
1999	3.580	2.340	1.240	8

Jahr	Zugesicherte Darlehen (in Mio. S)					Wohnbauschecks
	Wohnungen	Heime	insgesamt	Subjekt- förderung	Objekt- förderung	
1991	1.617,825	183,131	1.800,956	747,502	870,323	-
1992	1.722,390	115,386	1.837,776	782,147	940,243	-
1993	2.098,079	57,695	2.155,774	884,985	1.213,094	62,715
1994	1.677,791	132,706	1.810,497	825,023	852,768	160,425
1995	1.683,253	84,417	1.767,670	711,187	972,066	108,255
1996	1.553,643	282,886	1.836,529	1.110,395	726,134	212,250
1997	1.877,273	128,937	2.006,210	1.096,130	781,143	220,662
1998	1.576,424	169,101	1.745,525	896,200	680,224	163,085
1999	1.645,392	105,981	1.751,373	864,691	780,701	191,047

Gesetze und Richtlinien nach denen im Berichtsjahr 1999 Förderungen des Wohnbaues zugesichert wurden:
 Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 LGBl. Nr. 55/1991 i.d.g.F.d. Gesetzes LGBl. Nr. 28/1998
 Wohnbauförderungsrichtlinie

WOHNHAUSSANIERUNG

Wohnhaussanierung 1991 - 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991(It. Regierung)

Jahr	Geförderte Wohnungen insgesamt	Sanierungsmaßnahmen (EZ/AZ - Förderung)			
		Annuitätenzuschuss Wohnungen	in Mio.S/pro Jahr	Einmalzuschuss Wohnungen	= 15 % in Mio.S
1991	7.914	7.914	43,397	-	-
1992	7.439	6.078	31,055	1.361	17,362
1993	7.485	5.406	26,213	2.079	33,799
1994	10.513	6.687	35,914	3.826	68,068
1995	10.271	5.698	38,409	4.573	80,324
1996	12.165	6.326	40,077	5.839	113,738
1997	8.253	4.146	22,621	4.107	61,056
1998	9.420	3.198	15,750	6.222	82,222
1999	11.756	3.482	17.057	8.274	123,843

Jahr	Sanierungsmaßnahmen (Förderung durch Darlehen)		
	Wohnungen	Heime	Darlehen (in Mio. S)
1991	258	2	121,616
1992	368	7	178,985
1993	282	4	141,218
1994	-	-	-
1995	-	-	-
1996	-	-	-
1997	-	-	-
1998	-	-	-
1999	-	-	-

Gesetze und Richtlinien nach denen im Berichtsjahr 1999 Förderungen der Wohnhaussanierung zugesichert wurden:
 Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 LGBl. Nr. 55/1991 i.d.g.F.d. Gesetzes LGBl. Nr. 28/1998
 Wohnhaussanierungsrichtlinie

WOHNBAU¹⁾

Wohnbau 1991 - 1999 nach dem Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 (lt. Regierung)

Jahr	Wohnungen Darlehens- Förderung	Dienstnehmer- Wohnungen	Heime	Wohnungen (Wohnbauschicks)
1991	303	66	-	-
1992	639	82	-	-
1993	612	64	1	64
1994	467	59	-	193
1995	523	30	-	223
1996	530	14	-	240
1997	408	15	-	204
1998	396	12	-	207
1999	335	2	-	219

Zugesicherte Förderungen (in Mio.S)

Jahr	D a r l e h e n			W o h n b a u - s c h i c k s
	Wohnungen	Dienstnehmer-Wohnungen	Heime	
1991	45,253	14,418	-	-
1992	158,773	17,099	-	-
1993	154,734	13,595	22,000	9,922
1994	120,508	13,431	-	30,370
1995	126,963	6,401	-	34,190
1996	136,784	3,143	-	38,626
1997	103,913	4,637	-	30,380
1998	105,182	3,567	-	33,722
1999	93,356	0,873	-	35,246

Gesetze und Richtlinien nach denen im Berichtsjahr 1999 Förderungen des Wohnbaues zugesichert wurden:
 Tiroler Wohnbauförderungsgesetz 1991 LGBl. Nr. 55/1991 i.d.g.F.d. Gesetzes LGBl. Nr. 28/1998
 Wohnbaurichtlinie

¹⁾ Erwerb, Fertigstellung

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
TIROL	2035	1571	6714	5464	1894	10.0
INNSBRUCK-STADT	97	20	1486	1275	20	13.3
IMST	203	178	368	296	209	7.0
Arzl/Pitztal	7	5	11	10	5	4.0
Haiming	15	13	28	22	13	7.4
Imst	28	24	75	51	27	8.7
Imsterberg	3	3	4	4	4	5.5
Jerzens	2	0	3	3	0	3.2
Karres	2	2	3	3	3	5.4
Karrösten	2	2	2	2	2	2.9
Längenfeld	12	11	20	19	15	5.0
Mieming	24	21	35	35	26	12.8
Mils/Imst	2	2	3	2	2	5.4
Mötz	12	12	16	15	15	13.7
Nassereith	8	6	16	13	7	7.5
Obsteig	2	2	3	2	2	3.2
Oetz	14	14	22	17	17	10.1
Rietz	15	15	24	17	17	12.3
Roppen	4	4	7	5	5	4.4
St.Leonhard/Pitztal	5	2	16	8	2	10.7
Sautens	11	11	13	11	11	10.0
Silz	6	6	6	6	6	2.4
Sölden	5	2	14	14	3	4.2
Sams	10	9	16	14	11	12.5
Tarrenz	5	4	10	9	5	4.0
Umhausen	5	5	12	5	5	4.3
Wenns	4	3	9	9	6	4.6
INNSBRUCK-LAND	468	350	1596	1278	427	10.4
Absam	16	14	34	32	16	5.4
Aldrans	3	3	11	4	4	5.7
Ampass	5	3	11	11	3	8.4
Axams	22	21	40	30	26	7.6
Baumkirchen	8	8	11	9	9	10.3
Birgitz	6	6	9	9	9	7.5
Eilbögen	9	8	13	10	9	12.3
Flauring	5	5	11	7	7	9.7
Fritzens	6	1	32	31	1	15.8
Fulpmes	7	6	18	12	9	4.6
Gnadenwald	4	4	5	4	4	8.4

1) Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
Götzens	12	11	27	17	13	7.6
Gries/Brenner	2	1	3	3	1	2.4
Gries/Sellrain	2	2	3	3	3	5.2
Grinzens	10	10	13	11	11	10.4
Gschnitz	1	1	1	1	1	2.1
Hall/Tirol	2	2	17	2	2	1.5
Hatting	11	7	36	36	11	35.9
Inzing	8	8	28	9	9	8.9
Kematen/Tirol	7	7	9	7	7	3.6
Kolsass	3	3	6	4	4	4.3
Kolsassberg	2	2	5	3	3	7.1
Lans	1	0	16	4	0	17.7
Leutasch	6	4	15	12	5	7.6
Matrei/Brenner	0	0	0	0	0	0.0
Mieders	8	8	16	12	12	10.5
Mils/Hall	7	6	11	8	6	2.9
Mühlbachl	4	4	4	4	4	2.9
Mutters	3	1	10	10	1	5.2
Natters	7	5	22	15	6	11.8
Navis	12	12	14	14	14	7.3
Neustift/Stubaital	24	13	65	48	19	15.1
Oberhofen/Inntal	2	2	11	2	2	6.7
Obernberg/Brenner	0	0	0	0	0	0.0
Oberperfuss	12	8	35	35	10	13.4
Patsch	2	2	6	4	4	6.9
Petttau	6	6	21	9	9	22.1
Pfaffenhofen	6	6	6	6	6	5.3
Pfons	2	2	3	3	3	2.4
Polling/Tirol	4	4	5	5	5	6.4
Ranggen	3	3	3	3	3	3.7
Reith/Seefeld	1	1	1	1	1	0.9
Rinn	8	8	13	8	8	9.2
Rum	15	7	96	86	7	11.6
St.Sigmund/Sellrain	1	1	1	1	1	5.2
Scharnitz	1	1	2	1	1	1.6
Schmirn	6	5	10	10	9	11.1
Schönberg/Stubaital	1	1	1	1	1	1.0
Seefeld/Tirol	4	3	32	20	3	10.4
Sellrain	4	3	9	7	4	6.6
Sistrans	15	12	33	32	14	19.2
Steinach/Brenner	3	3	7	4	4	2.1
Telfes/Stubai	8	6	15	12	8	10.8
Telfs	31	15	336	262	16	27.1
Thaur	23	14	110	97	19	32.8

¹⁾ Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen d a r u n t e r i n			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
Trins	2	2	6	2	2	5.2
Tulfes	7	5	16	10	5	12.7
Unterperfuss	0	0	0	0	0	0.0
Vals	0	0	1	0	0	1.9
Völs	32	17	135	130	21	20.4
Volders	15	5	77	74	6	18.6
Wattenberg	5	3	6	5	3	8.6
Wattens	1	0	8	3	0	1.1
Wildermieming	1	0	2	2	0	2.6
Zirl	24	19	73	61	23	12.3
KITZBÜHEL	227	204	474	335	255	8.0
Aurach/Kitzbühel	5	5	16	5	5	12.9
Brixen/Thale	6	5	15	11	7	5.9
Fieberbrunn	24	18	39	30	20	9.3
Going/Wilden Kaiser	16	16	30	20	20	18.0
Hochfilzen	3	3	4	4	4	3.6
Hopfgarten/Brixental	11	10	25	18	14	4.7
Itter	6	5	11	11	5	10.4
Jochberg	9	9	15	11	11	9.5
Kirchberg/Tirol	12	8	36	27	10	7.3
Kirchdorf/Tirol	13	13	20	15	15	5.8
Kitzbühel	24	23	52	38	35	6.0
Kössen	16	14	35	25	17	9.1
Oberndorf/Tirol	19	16	44	35	18	23.1
Reith/Kitzbühel	6	6	12	9	9	7.5
St.Jakob/Haus	5	5	10	8	8	16.4
St.Johann/Tirol	9	9	40	10	10	5.0
St.Ulrich/Pillersee	5	4	8	8	7	5.6
Schwendt	9	8	19	14	9	25.2
Waidring	8	7	13	9	8	7.3
Westendorf	21	20	30	27	23	8.8
KUFSTEIN	340	242	1051	892	277	11.4
Alpbach	6	3	19	11	3	8.0
Angath	5	5	7	6	6	8.5
Angerberg	6	4	14	9	5	8.4
Bad Häring	11	11	13	11	11	5.7
Brandenberg	2	2	7	4	4	4.6
Breitenbach/Inn	16	15	28	18	15	9.0
Brixlegg	3	2	10	3	2	3.5
Ebbs	32	29	68	51	30	14.3
Ellmau	4	2	15	9	3	5.8
Erl	5	5	6	6	6	4.4

¹⁾ Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	darunter in Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
Kirchbichl	9	9	10	10	10	2.0
Kramsach	19	14	62	59	14	14.4
Kufstein	27	4	241	226	5	15.9
Kundl	11	7	43	40	10	11.8
Langkampfen	20	11	72	61	11	20.2
Mariastein	2	2	3	3	3	11.2
Münster	20	19	38	24	21	14.3
Niederndorf	16	14	44	43	15	18.4
Niederndorferberg	2	1	2	2	1	3.3
Radfeld	15	5	63	63	7	34.6
Rattenberg	0	0	0	0	0	0.0
Reith/Alpbachtal	12	10	19	15	12	7.2
Rettenschöss	6	5	11	8	7	25.0
Scheffau/Wild.Kaiser	6	6	11	8	8	9.1
Schwoich	17	14	28	26	17	12.6
Söll	20	13	30	25	14	8.8
Thiersee	2	2	4	2	2	1.5
Walchsee	5	4	10	5	4	6.0
Wildschönau	11	8	50	23	13	12.6
Wörgl	30	16	123	121	18	11.4
LANDECK	147	121	392	315	170	9.0
Faggen	1	1	2	1	1	7.2
Fendels	3	0	10	10	0	39.8
Fiss	1	0	20	3	0	22.3
Fließ	5	4	10	6	5	3.3
Flirsch	3	2	16	15	3	16.9
Galtür	0	0	0	0	0	0.0
Grins	7	7	12	12	12	9.9
Ischgl	5	2	20	17	3	12.1
Kappl	19	14	39	35	22	15.1
Kaunerberg	2	2	3	3	3	8.6
Kaunertal	0	0	2	0	0	3.4
Kauns	6	6	8	8	8	17.9
Ladis	0	0	0	0	0	0.0
Landeck	17	14	74	69	19	10.1
Nauders	0	0	0	0	0	0.0
Pettneu/Arlberg	12	12	22	22	22	15.0
Pfunds	6	6	14	7	7	5.6
Pians	2	2	3	3	3	3.6
Prutz	7	4	29	29	7	17.7
Ried/Oberinntal	5	3	15	13	4	12.7
St.Anton/Arlberg	10	10	17	10	10	6.2
Schönwies	7	7	13	9	9	7.9

¹⁾ Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
See	4	4	5	5	5	4.7
Serfaus	2	0	12	7	0	9.9
Spiss	2	2	4	2	2	28.2
Stanz/Landeck	2	2	3	2	2	5.0
Strengen	3	3	10	6	6	8.0
Tobadill	4	3	5	5	4	9.7
Tösens	6	5	13	8	5	18.4
Zams	6	6	11	8	8	3.3
LIENZ	168	149	355	284	164	7.0
Abfaltersbach	3	2	8	6	3	12.9
Ainet	4	4	5	4	4	4.9
Amlach	1	1	2	2	2	6.6
Anras	5	4	6	6	4	4.4
Assling	9	8	15	12	10	7.2
Außervillgraten	2	2	4	2	2	4.4
Dölsach	4	4	6	4	4	2.7
Gaimberg	1	1	3	1	1	4.0
Heinfels	3	3	5	3	3	5.0
Hopfgarten/Deferegggen	0	0	0	0	0	0.0
Innervillgraten	2	2	3	2	2	3.0
Iselsberg-Stronach	5	5	10	6	6	17.4
Kals/Großglockner	7	7	13	8	8	9.5
Kartitsch	3	2	10	7	2	10.8
Lavant	2	2	3	2	2	11.0
Leisach	2	2	2	2	2	2.2
Lienz	15	11	59	53	14	4.8
Matrei/Osttirol	20	18	30	27	21	6.2
Nikolsdorf	3	3	4	3	3	4.6
Nußdorf-Debant	23	16	75	74	16	24.4
Oberlienz	11	11	17	11	11	11.9
Obertilliach	2	2	5	3	3	6.3
Prägraten/Großv.	4	4	4	4	4	3.1
St.Jakob/Deferegggen	3	2	6	6	2	5.9
St.Johann/Walde	2	2	2	2	2	6.4
St.Veit/Deferegggen	0	0	1	0	0	1.3
Schläiten	5	5	5	5	5	10.2
Sillian	14	13	19	15	14	8.9
Strassen	1	1	4	1	1	4.4
Thurn	2	2	3	2	2	4.7
Tristach	2	2	2	2	2	1.6
Untertilliach	0	0	0	0	0	0.0
Virgen	8	8	24	9	9	11.3

¹⁾ Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen d a r u n t e r i n			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
REUTTE	101	88	218	161	110	6.9
Bach	4	4	5	5	5	7.2
Berwang	1	0	3	3	0	4.7
Biberwier	5	5	7	7	7	11.6
Bichlbach	3	1	6	6	1	6.9
Breitenwang	2	1	2	2	1	1.3
Ehenbichl	3	3	5	3	3	7.0
Ehrwald	8	6	26	22	7	10.1
Elbigenalp	5	4	11	10	7	12.7
Elmen	1	1	3	2	2	7.5
Forchach	1	1	1	1	1	3.4
Grän	1	1	2	1	1	3.4
Gramais	0	0	0	0	0	0.0
Häselgehr	3	3	5	3	3	7.3
Heiterwang	1	1	1	1	1	1.8
Hinterhornbach	0	0	0	0	0	0.0
Höfen	6	5	8	7	6	6.4
Holzgau	0	0	0	0	0	0.0
Jungholz	1	1	2	2	2	6.7
Kaisers	0	0	0	0	0	0.0
Lechaschau	9	9	11	10	10	5.9
Lermoos	3	3	25	4	4	23.8
Musau	2	2	5	4	4	13.0
Namlos	0	0	0	0	0	0.0
Nesselwängle	0	0	3	0	0	6.6
Pfafflar	4	4	4	4	4	28.0
Pflach	5	5	8	7	7	7.3
Pinswang	1	1	2	2	2	4.6
Reutte	11	8	32	27	8	5.6
Schattwald	0	0	1	0	0	2.4
Stanzach	1	1	1	1	1	2.4
Steeg	2	2	3	3	3	4.2
Tannheim	7	5	14	10	6	13.4
Vils	6	6	8	8	8	5.1
Vorderhornbach	0	0	1	0	0	3.5
Wängle	2	2	9	2	2	10.1
Weißbach/Lech	3	3	4	4	4	3.1
Zöblen	0	0	0	0	0	0.0
SCHWAZ	284	219	774	628	262	10.5
Achenkirch	7	6	9	9	8	4.3
Aschau/Zillertal	8	6	17	16	7	11.4
Brandberg	0	0	0	0	0	0.0
Bruck/Ziller	3	2	10	7	3	11.0

1) Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 1: Fertigstellungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Fertiggest. Gebäude		Fertiggest. Wohnungen d a r u n t e r i n			Fertiggest. Wohnungen, pro 1.000 EW ¹⁾
	ins- gesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	ins- gesamt	Neu- bauten	Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen	
Buch/Jenbach	23	20	43	41	23	18.0
Eben/Achensee	11	7	35	31	8	13.8
Finkenberg	6	2	29	24	3	19.1
Fügen	7	4	37	33	5	11.2
Fügenberg	2	2	4	4	4	3.5
Gallzein	2	2	2	2	2	4.1
Gerlos	4	4	7	4	4	8.5
Gerlosberg	1	1	3	2	2	7.6
Hainzenberg	4	4	4	4	4	6.0
Hart/Zillertal	7	3	11	11	4	8.4
Hippach	10	7	21	18	9	15.2
Jenbach	25	10	141	133	11	21.5
Kaltenbach	6	6	8	7	7	6.8
Mayrhofen	10	9	40	24	12	10.8
Pill	25	23	29	29	23	29.4
Ramsau/Zillertal	11	11	16	15	15	11.5
Ried/Zillertal	6	5	10	10	5	8.6
Rohrberg	0	0	1	0	0	2.7
Schlitters	2	2	5	4	4	4.1
Schwaz	23	20	115	67	20	9.6
Schwendau	5	2	21	13	3	15.1
Stans	6	4	11	9	5	5.9
Steinberg/Rofan	3	3	6	4	4	20.1
Strass/Zillertal	3	2	5	5	2	6.1
Stumm	6	5	14	11	8	7.9
Stummerberg	4	1	9	5	1	11.1
Terfens	6	6	10	7	7	5.3
Tux	3	2	10	6	3	5.2
Uderns	8	6	22	18	7	14.6
Vomp	13	11	18	18	13	4.2
Weer	1	1	8	2	2	6.0
Weerberg	12	11	17	13	12	7.7
Wiesing	6	6	7	7	7	4.1
Zell/Ziller	3	1	16	12	2	8.5
Zellberg	2	2	3	3	3	4.4

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, Auswertung der Baufortschrittsverzeichnisse

¹⁾ Wohnbevölkerung 1999 lt. Melderegister der Gemeinden

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
TIROL	1791	1448	5009	3891	1744
INNSBRUCK-STADT	103	62	685	531	71
IMST	186	156	451	374	197
Arzl/Pitztal	14	13	28	22	19
Haiming	8	7	14	11	9
Imst	21	11	109	102	12
Imsterberg	4	4	7	6	6
Jerzens	3	2	6	6	3
Karres	0	0	1	0	0
Karrösten	1	1	7	1	1
Längenfeld	22	19	55	33	23
Mieming	28	25	43	43	31
Mils/Imst	1	1	2	1	1
Mötz	2	2	3	3	3
Nassereith	11	11	13	12	12
Obsteig	5	5	7	7	7
Oetz	2	2	3	3	3
Rietz	9	8	20	16	13
Roppen	2	2	6	3	3
St.Leonhard/Pitztal	5	4	10	9	6
Sautens	7	6	7	7	6
Silz	5	3	9	6	3
Sölden	7	2	49	48	2
Stams	2	2	2	2	2
Tarrenz	6	6	10	6	6
Umhausen	13	12	31	18	17
Wenns	8	8	9	9	9
INNSBRUCK-LAND	388	312	1020	777	349
Absam	13	10	46	25	11
Aldrans	18	13	39	36	13
Ampass	7	4	17	17	7
Axams	29	25	71	52	27
Baumkirchen	2	2	3	2	2
Birgitz	6	6	6	6	6
Ellbögen	1	1	4	1	1
Flauring	3	3	3	3	3
Fritzens	5	4	12	10	4
Fulpmes	3	1	13	9	2
Gnadenwald	6	3	12	11	3
Götzens	9	6	35	31	8
Gries/Brenner	1	1	6	1	1
Gries/Sellrain	2	2	3	2	2
Grinzens	2	1	8	4	1

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Gschnitz	0	0	0	0	0
Hall/Tirol	12	3	85	76	3
Hatting	6	6	7	6	6
Inzing	7	7	14	9	9
Kematen/Tirol	4	4	6	5	5
Kolsass	4	4	11	4	4
Kolsassberg	3	3	9	3	3
Lans	3	3	4	3	3
Leutasch	8	5	14	13	6
Matrei/Brenner	0	0	11	0	0
Mieders	4	3	9	8	3
Mils/Hall	3	3	7	4	4
Mühlbachl	1	1	1	1	1
Mutters	2	1	5	4	1
Natters	4	3	13	8	3
Navis	3	2	7	6	3
Neustift/Stubaital	18	12	48	34	16
Oberhofen/Inntal	6	6	10	8	8
Obernberg/Brenner	1	1	1	1	1
Oberperfuss	7	7	11	7	7
Patsch	0	0	1	0	0
Petttau	4	2	10	9	2
Pfaffenhofen	4	4	4	4	4
Pfons	3	3	7	5	5
Polling/Tirol	3	3	6	4	4
Ranggen	1	1	4	1	1
Reith/Seefeld	3	2	6	6	3
Rinn	8	6	13	13	7
Rum	7	6	40	17	7
St.Sigmund/Sellrain	0	0	0	0	0
Scharnitz	3	3	3	3	3
Schmirn	0	0	0	0	0
Schönberg/Stubaital	4	4	5	4	4
Seefeld/Tirol	6	5	28	28	7
Sellrain	2	2	2	2	2
Sistrans	8	6	17	16	6
Steinach/Brenner	6	6	11	6	6
Telfes/Stubai	6	6	9	8	8
Telfs	29	25	111	81	27
Thaur	8	6	24	15	7
Trins	4	4	6	4	4
Tulfes	6	5	11	9	5
Unterperfuss	3	3	3	3	3
Vals	5	5	6	6	6
Völs	11	8	24	20	8
Volders	2	2	6	3	3
Wattenberg	5	5	7	5	5

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Wattens	7	2	43	36	2
Wildermieming	4	3	7	6	3
Zirl	33	29	55	53	30
KITZBÜHEL	212	186	533	417	236
Aurach/Kitzbühel	2	1	8	7	1
Brixen/Thale	12	12	39	16	16
Fieberbrunn	8	7	12	12	9
Going/Wilden Kaiser	10	10	18	15	15
Hochfilzen	2	2	2	2	2
Hopfgarten/Brixental	15	13	42	35	17
Itter	4	4	7	6	6
Jochberg	6	6	9	7	7
Kirchberg/Tirol	15	10	64	55	13
Kirchdorf/Tirol	11	11	12	12	12
Kitzbühel	47	38	126	119	51
Kössen	16	12	70	42	14
Oberndorf/Tirol	4	2	12	10	2
Reith/Kitzbühel	8	8	12	11	11
St.Jakob/Haus	3	3	4	4	4
St.Johann/Tirol	14	14	44	17	17
St.Ulrich/Pillersee	7	7	9	9	9
Schwendt	5	4	10	10	5
Waidring	13	13	18	14	14
Westendorf	10	9	15	14	11
KUFSTEIN	319	266	772	599	313
Alpbach	23	20	40	34	26
Angath	3	3	3	3	3
Angerberg	2	1	10	6	1
Bad Häring	5	5	7	6	6
Brandenberg	5	4	7	7	6
Breitenbach/Inn	7	6	12	9	7
Brixlegg	11	9	30	25	10
Ebbs	13	13	23	16	16
Ellmau	16	15	34	24	19
Erl	4	2	9	8	2
Kirchbichl	19	17	22	22	18
Kramsach	17	15	28	26	18
Kufstein	13	5	147	106	5
Kundl	12	8	34	26	8
Langkampfen	10	8	19	12	8
Mariastein	0	0	2	0	0
Münster	17	16	23	20	17
Niederndorf	8	7	18	11	8
Niederndorferberg	3	2	5	5	2
Radfeld	50	49	56	54	51

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Rattenberg	0	0	0	0	0
Reith/Alpbachtal	11	11	13	11	11
Rettenschöss	2	2	14	3	3
Scheffau/Wild.Kaiser	6	1	26	22	1
Schwoich	4	4	10	5	5
Söll	13	8	48	41	12
Thiersee	7	6	16	13	10
Walchsee	5	5	7	7	7
Wildschönau	15	13	46	25	19
Wörgl	18	11	63	52	14
LANDECK	146	105	405	329	142
Faggen	2	2	6	3	3
Fendels	1	0	3	3	0
Fiss	1	1	28	2	2
Fließ	11	11	18	14	14
Flirsch	1	1	2	2	2
Galtür	8	5	10	10	6
Grins	2	2	2	2	2
Ischgl	12	1	51	43	2
Kappl	13	12	21	17	14
Kaunerberg	2	2	3	3	3
Kaunertal	4	4	10	7	7
Kauns	1	1	2	1	1
Ladis	8	7	18	16	13
Landeck	13	4	67	65	5
Nauders	7	4	22	22	6
Pettneu/Arlberg	4	2	9	9	3
Pfunds	14	14	26	20	20
Pians	0	0	1	0	0
Prutz	5	4	9	7	4
Ried/Oberinntal	6	4	24	24	5
St.Anton/Arlberg	4	3	4	4	3
Schönwies	8	8	10	9	9
See	3	1	9	8	1
Serfaus	5	2	16	12	3
Spiss	0	0	5	0	0
Stanz/Landeck	0	0	0	0	0
Strengen	4	4	8	6	6
Tobadill	2	2	3	3	3
Tösens	2	2	4	3	3
Zams	3	2	14	14	2
LIENZ	132	123	263	202	141
Abfaltersbach	7	7	7	7	7
Ainet	1	1	1	1	1
Amlach	2	2	2	2	2

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Anras	3	3	6	4	4
Assling	1	1	7	1	1
Außervillgraten	0	0	1	0	0
Dölsach	12	10	20	17	11
Gaimberg	5	5	6	6	6
Heinfels	4	4	6	5	5
Hopfgarten/Deferegggen	2	1	4	4	1
Innervillgraten	0	0	2	0	0
Iselsberg-Stronach	4	4	4	4	4
Kals/Großglockner	4	4	10	6	6
Kartitsch	3	3	4	3	3
Lavant	4	4	4	4	4
Leisach	2	2	5	4	4
Lienz	9	9	17	9	9
Matrei/Osttirol	16	16	27	21	21
Nikolsdorf	1	1	2	1	1
Nußdorf-Debant	7	7	11	7	7
Oberlienz	8	8	8	8	8
Obertilliach	1	1	3	2	2
Prägraten/Großv.	4	3	9	7	3
St. Jakob/Deferegggen	2	1	10	10	1
St. Johann/Walde	0	0	0	0	0
St. Veit/Deferegggen	1	1	9	1	1
Schläiten	5	5	5	5	5
Sillian	5	2	31	30	3
Strassen	3	3	3	3	3
Thurn	4	3	17	15	3
Tristach	7	7	9	8	8
Untertilliach	2	2	4	4	4
Virgen	3	3	9	3	3
REUTE	75	60	229	180	76
Bach	0	0	0	0	0
Berwang	1	0	4	3	0
Biberwier	4	4	7	7	7
Bichlbach	0	0	0	0	0
Breitenwang	2	1	11	11	1
Ehenbichl	2	2	5	3	3
Ehrwald	10	6	62	50	7
Elbigenalp	1	0	3	3	0
Elmen	1	1	3	1	1
Forchach	1	1	1	1	1
Grän	0	0	1	0	0
Gramais	0	0	0	0	0
Häselgehr	3	3	4	4	4
Heiterwang	0	0	0	0	0
Hinterhornbach	0	0	0	0	0

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Höfen	5	4	20	20	4
Holzgau	4	2	14	9	2
Jungholz	0	0	0	0	0
Kaisers	0	0	0	0	0
Lechaschau	4	4	7	4	4
Lermoos	5	3	16	12	5
Musau	2	2	4	3	3
Namlos	0	0	0	0	0
Nesselwängle	1	1	2	1	1
Pfafflar	1	1	2	2	2
Pflach	4	4	4	4	4
Pinswang	0	0	1	0	0
Reutte	6	5	16	9	5
Schattwald	1	1	1	1	1
Stanzach	1	1	1	1	1
Steeg	2	2	5	4	4
Tannheim	2	1	4	4	1
Vils	9	9	13	13	13
Vorderhornbach	0	0	0	0	0
Wängle	1	0	14	8	0
Weißbach/Lech	2	2	4	2	2
Zöblen	0	0	0	0	0
SCHWAZ	230	178	651	482	219
Achenkirch	7	7	31	9	9
Aschau/Zillertal	7	4	17	17	6
Brandberg	0	0	0	0	0
Bruck/Ziller	4	4	11	4	4
Buch/Jenbach	5	5	7	6	6
Eben/Achensee	7	7	14	9	9
Finkenberg	2	2	22	3	3
Fügen	8	5	44	32	8
Fügenberg	6	6	11	9	9
Gallzein	5	5	9	6	6
Gerlos	2	0	9	9	0
Gerlosberg	1	1	2	1	1
Hainzenberg	2	0	7	7	0
Hart/Zillertal	4	4	7	7	7
Hippach	4	3	6	6	3
Jenbach	4	4	10	6	6
Kaltenbach	4	0	20	19	0
Mayrhofen	13	11	29	17	13
Pill	2	2	2	2	2
Ramsau/Zillertal	7	5	27	13	7
Ried/Zillertal	4	3	6	6	5
Rohrberg	2	2	3	2	2
Schlitters	4	1	18	18	1

Tab. 2: Bewilligungen 1999 nach Gebäudeart

Gemeinde/ Bezirk	Bewilligte Gebäude		Bewilligte Wohnungen		
	insgesamt	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	insgesamt	Neu- bauten	darunter in Häusern mit 1 oder 2 Wohnungen
Schwaz	33	18	134	125	19
Schwendau	4	4	12	5	5
Stans	1	1	3	2	2
Steinberg/Rofan	0	0	0	0	0
Strass/Zillertal	4	4	6	5	5
Stumm	6	5	16	14	8
Stummerberg	3	2	6	6	3
Terfens	18	14	31	27	15
Tux	5	3	18	15	4
Uderns	4	4	5	5	5
Vomp	22	22	31	23	23
Weer	5	5	19	5	5
Weerberg	6	6	18	8	8
Wiesing	10	7	29	25	8
Zell/Ziller	4	1	10	8	1
Zellberg	1	1	1	1	1

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Person
TIROL	2035	1686	151	192	5464	2467	1649	1326
IBK-STADT	97	23	42	29	1275	145	653	459
IMST	203	191	4	8	296	255	4	37
Arzl/Pitztal	7	7	0	0	10	10	0	0
Haiming	15	14	0	1	22	16	0	6
Imst	28	23	0	5	51	27	0	24
Imsterberg	3	3	0	0	4	4	0	0
Jerzens	2	2	0	0	3	3	0	0
Karres	2	2	0	0	3	3	0	0
Karrösten	2	2	0	0	2	2	0	0
Längenfeld	12	12	0	0	19	19	0	0
Mieming	24	23	0	1	35	30	0	5
Mils/Imst	2	2	0	0	2	2	0	0
Mötz	12	8	4	0	15	11	4	0
Nassereith	8	8	0	0	13	13	0	0
Obsteig	2	2	0	0	2	2	0	0
Oetz	14	14	0	0	17	17	0	0
Rietz	15	15	0	0	17	17	0	0
Roppen	4	4	0	0	5	5	0	0
St.Leonhard/Pitztal	5	5	0	0	8	8	0	0
Sautens	11	11	0	0	11	11	0	0
Silz	6	6	0	0	6	6	0	0
Sölden	5	4	0	1	14	12	0	2
Stams	10	10	0	0	14	14	0	0
Tarrenz	5	5	0	0	9	9	0	0
Umhausen	5	5	0	0	5	5	0	0
Wenns	4	4	0	0	9	9	0	0
IBK-LAND	468	375	44	49	1278	523	463	292
Absam	16	14	0	2	32	16	0	16
Aldrans	3	3	0	0	4	4	0	0
Ampass	5	5	0	0	11	11	0	0
Axams	22	21	0	1	30	26	0	4
Baumkirchen	8	8	0	0	9	9	0	0
Birgitz	6	6	0	0	9	9	0	0
Ellbögen	9	9	0	0	10	10	0	0
Flauring	5	5	0	0	7	7	0	0
Fritzens	6	1	5	0	31	1	30	0
Fulpmes	7	7	0	0	12	12	0	0
Gnadenwald	4	4	0	0	4	4	0	0
Götzens	12	12	0	0	17	17	0	0
Gries/Brenner	2	2	0	0	3	3	0	0
Gries/Sellrain	2	2	0	0	3	3	0	0

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen
Grinzens	10	10	0	0	11	11	0	0
Gschnitz	1	1	0	0	1	1	0	0
Hatting	11	7	3	1	36	11	18	7
Inzing	8	8	0	0	9	9	0	0
Kematen/Tirol	7	7	0	0	7	7	0	0
Kolsass	3	3	0	0	4	4	0	0
Kolsassberg	2	2	0	0	3	3	0	0
Lans	1	1	0	0	4	4	0	0
Leutasch	6	6	0	0	12	12	0	0
Matrei/Brenner	0	0	0	0	0	0	0	0
Mieders	8	8	0	0	12	12	0	0
Mils/Hall	7	6	0	1	8	6	0	2
Mühlbachl	4	4	0	0	4	4	0	0
Mutters	3	1	2	0	10	1	9	0
Natters	7	6	0	1	15	10	0	5
Navis	12	12	0	0	14	14	0	0
Neustift/Stubaital	24	22	0	2	48	46	0	2
Oberhofen/Inntal	2	2	0	0	2	2	0	0
Obernberg/Brenner	0	0	0	0	0	0	0	0
Oberperfuss	12	8	4	0	35	10	25	0
Patsch	2	2	0	0	4	4	0	0
Petttau	6	6	0	0	9	9	0	0
Pfaffenhofen	6	6	0	0	6	6	0	0
Pfons	2	2	0	0	3	3	0	0
Polling/Tirol	4	4	0	0	5	5	0	0
Ranggen	3	3	0	0	3	3	0	0
Reith/Seefeld	1	1	0	0	1	1	0	0
Rinn	8	8	0	0	8	8	0	0
Rum	15	7	6	2	86	7	63	16
St.Sigmund/Sellrain	1	1	0	0	1	1	0	0
Scharnitz	1	1	0	0	1	1	0	0
Schmirn	6	6	0	0	10	10	0	0
Schönberg/Stubaita	1	1	0	0	1	1	0	0
Seefeld/Tirol	4	3	0	1	20	3	0	17
Sellrain	4	4	0	0	7	7	0	0
Sistrans	15	12	3	0	32	14	18	0
Hall/Tirol	2	2	0	0	2	2	0	0
Steinach/Brenner	3	3	0	0	4	4	0	0
Telfes/Stubai	8	8	0	0	12	12	0	0
Telfs	31	12	11	8	262	15	210	37
Thaur	23	12	0	11	97	32	0	65
Trins	2	2	0	0	2	2	0	0
Tulfes	7	7	0	0	10	10	0	0
Unterperfuss	0	0	0	0	0	0	0	0
Vals	0	0	0	0	0	0	0	0
Völs	32	19	4	9	130	24	49	57

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	erbaut von Gemeinn. Bauver- einigungen	von Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	erbaut von Gemeinn. Bauver- einigungen	von Sonst. jurist. Person
Volders	15	6	6	3	74	7	41	26
Wattenberg	5	5	0	0	5	5	0	0
Wattens	1	1	0	0	3	3	0	0
Wildermieming	1	1	0	0	2	2	0	0
Zirl	24	17	0	7	61	23	0	38
KITZBÜHEL	227	208	3	15	335	282	17	35
Aurach/Kitzbühel	5	5	0	0	5	5	0	0
Brixen/Thale	6	6	0	0	11	11	0	0
Fieberbrunn	24	23	0	0	30	29	0	0
Going/Wilden K.	16	16	0	0	20	20	0	0
Hochfilzen	3	3	0	0	4	4	0	0
Hopfgarten/Br.	11	11	0	0	18	18	0	0
Itter	6	6	0	0	11	11	0	0
Jochberg	9	9	0	0	11	11	0	0
Kirchberg/Tirol	12	9	0	3	27	15	0	12
Kirchdorf/Tirol	13	13	0	0	15	15	0	0
Kitzbühel	24	13	0	11	38	16	0	22
Kössen	16	16	0	0	25	25	0	0
Oberndorf/Tirol	19	16	3	0	35	18	17	0
Reith/Kitzbühel	6	6	0	0	9	9	0	0
St.Jakob/Haus	5	5	0	0	8	8	0	0
St.Johann/Tirol	9	9	0	0	10	10	0	0
St.Ulrich/Pillersee	5	5	0	0	8	8	0	0
Schwendt	9	9	0	0	14	14	0	0
Waidring	8	8	0	0	9	9	0	0
Westendorf	21	20	0	1	27	26	0	1
KUFSTEIN	340	259	28	52	892	347	256	287
Alpbach	6	6	0	0	11	11	0	0
Angath	5	5	0	0	6	6	0	0
Angerberg	6	6	0	0	9	9	0	0
Bad Häring	11	10	0	1	11	10	0	1
Brandenberg	2	2	0	0	4	4	0	0
Breitenbach/Inn	16	16	0	0	18	18	0	0
Brixlegg	3	3	0	0	3	3	0	0
Ebbs	32	14	0	18	51	15	0	36
Ellmau	4	4	0	0	9	9	0	0
Erl	5	5	0	0	6	6	0	0
Kirchbichl	9	9	0	0	10	10	0	0
Kramsach	19	15	0	4	59	17	0	42
Kufstein	27	5	11	11	226	10	118	98
Kundl	11	7	4	0	40	10	30	0
Langkampfen	20	15	5	0	61	23	38	0
Mariastein	2	2	0	0	3	3	0	0
Münster	20	19	0	1	24	23	0	1

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Person
Niederndorf	16	14	2	0	43	15	28	0
Niederndorferberg	2	2	0	0	2	2	0	0
Radfeld	15	7	0	8	63	13	0	50
Rattenberg	0	0	0	0	0	0	0	0
Reith/Alpbachtal	12	11	0	0	15	13	0	0
Rettenschöss	6	6	0	0	8	8	0	0
Scheffau/Wild.K:	6	6	0	0	8	8	0	0
Schwoich	17	17	0	0	26	26	0	0
Söll	20	20	0	0	25	25	0	0
Thiersee	2	2	0	0	2	2	0	0
Walchsee	5	5	0	0	5	5	0	0
Wildschönau	11	11	0	0	23	23	0	0
Wörgl	30	15	6	9	121	20	42	59
LANDECK	147	140	1	6	315	237	22	56
Faggen	1	1	0	0	1	1	0	0
Fendels	3	3	0	0	10	10	0	0
Fiss	1	1	0	0	3	3	0	0
Fließ	5	5	0	0	6	6	0	0
Flirsch	3	3	0	0	15	15	0	0
Galtür	0	0	0	0	0	0	0	0
Grins	7	7	0	0	12	12	0	0
Ischgl	5	5	0	0	17	17	0	0
Kappl	19	19	0	0	35	35	0	0
Kaunerberg	2	2	0	0	3	3	0	0
Kaunertal	0	0	0	0	0	0	0	0
Kauns	6	6	0	0	8	8	0	0
Ladis	0	0	0	0	0	0	0	0
Landeck	17	14	1	2	69	19	22	28
Nauders	0	0	0	0	0	0	0	0
Pettneu/Arlberg	12	12	0	0	22	22	0	0
Pfunds	6	6	0	0	7	7	0	0
Pians	2	2	0	0	3	3	0	0
Prutz	7	4	0	3	29	7	0	22
Ried/Oberinntal	5	4	0	1	13	7	0	6
St.Anton/Arlberg	10	10	0	0	10	10	0	0
Schönwies	7	7	0	0	9	9	0	0
See	4	4	0	0	5	5	0	0
Serfaus	2	2	0	0	7	7	0	0
Spiss	2	2	0	0	2	2	0	0
Stanz/Landeck	2	2	0	0	2	2	0	0
Strengen	3	3	0	0	6	6	0	0
Tobadill	4	4	0	0	5	5	0	0
Tösens	6	6	0	0	8	8	0	0
Zams	6	6	0	0	8	8	0	0

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Person
LIENZ	168	155	13	0	284	186	98	0
Abfaltersbach	3	3	0	0	6	6	0	0
Ainet	4	4	0	0	4	4	0	0
Amlach	1	1	0	0	2	2	0	0
Anras	5	5	0	0	6	6	0	0
Assling	9	9	0	0	12	12	0	0
Außervillgraten	2	2	0	0	2	2	0	0
Dölsach	4	4	0	0	4	4	0	0
Gaimberg	1	1	0	0	1	1	0	0
Heinfels	3	3	0	0	3	3	0	0
Hopfgarten/D.	0	0	0	0	0	0	0	0
Innervillgraten	2	2	0	0	2	2	0	0
Iselsberg-Stronach	5	5	0	0	6	6	0	0
Kals/Großglockner	7	7	0	0	8	8	0	0
Kartitsch	3	3	0	0	7	7	0	0
Lavant	2	2	0	0	2	2	0	0
Leisach	2	2	0	0	2	2	0	0
Lienz	15	8	7	0	53	11	42	0
Matrei/Osttirol	20	20	0	0	27	27	0	0
Nikolsdorf	3	3	0	0	3	3	0	0
Nußdorf-Debant	23	17	6	0	74	18	56	0
Oberlienz	11	11	0	0	11	11	0	0
Obertilliach	2	2	0	0	3	3	0	0
Prägraten/Großv.	4	4	0	0	4	4	0	0
St.Jakob/D.	3	3	0	0	6	6	0	0
St.Johann/Walde	2	2	0	0	2	2	0	0
St.Veit/Deferegggen	0	0	0	0	0	0	0	0
Schläiten	5	5	0	0	5	5	0	0
Sillian	14	14	0	0	15	15	0	0
Strassen	1	1	0	0	1	1	0	0
Thurn	2	2	0	0	2	2	0	0
Tristach	2	2	0	0	2	2	0	0
Untertilliach	0	0	0	0	0	0	0	0
Virgen	8	8	0	0	9	9	0	0
REUTTE	101	98	2	0	161	140	20	0
Bach	4	4	0	0	5	5	0	0
Berwang	1	1	0	0	3	3	0	0
Biberwier	5	5	0	0	7	7	0	0
Bichlbach	3	3	0	0	6	6	0	0
Breitenwang	2	2	0	0	2	2	0	0
Ehenbichl	3	3	0	0	3	3	0	0
Ehrwald	8	7	1	0	22	10	12	0
Elbigenalp	5	5	0	0	10	10	0	0
Elmen	1	1	0	0	2	2	0	0
Forchach	1	1	0	0	1	1	0	0

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter erbaut von			insg.	darunter erbaut von		
		Phys. Personen	Gemeinn. Bauvereinigen	Sonst. jurist. Personen		Phys. Personen	Gemeinn. Bauvereinigen	Sonst. jurist. Person
Grän	1	1	0	0	1	1	0	0
Gramais	0	0	0	0	0	0	0	0
Häselgehr	3	3	0	0	3	3	0	0
Heiterwang	1	1	0	0	1	1	0	0
Hinterhornbach	0	0	0	0	0	0	0	0
Höfen	6	5	0	0	7	6	0	0
Holzgau	0	0	0	0	0	0	0	0
Jungholz	1	1	0	0	2	2	0	0
Kaisers	0	0	0	0	0	0	0	0
Lechaschau	9	9	0	0	10	10	0	0
Lermoos	3	3	0	0	4	4	0	0
Musau	2	2	0	0	4	4	0	0
Namlos	0	0	0	0	0	0	0	0
Nesselwängle	0	0	0	0	0	0	0	0
Pfafflar	4	4	0	0	4	4	0	0
Pflach	5	5	0	0	7	7	0	0
Pinswang	1	1	0	0	2	2	0	0
Reutte	11	10	1	0	27	19	8	0
Schattwald	0	0	0	0	0	0	0	0
Stanzach	1	1	0	0	1	1	0	0
Steeg	2	2	0	0	3	3	0	0
Tannheim	7	7	0	0	10	10	0	0
Vils	6	6	0	0	8	8	0	0
Vorderhornbach	0	0	0	0	0	0	0	0
Wängle	2	2	0	0	2	2	0	0
Weißbach/Lech	3	3	0	0	4	4	0	0
Zöblen	0	0	0	0	0	0	0	0
SCHWAZ	284	237	14	33	628	352	116	160
Achenkirch	7	7	0	0	9	9	0	0
Aschau/Zillertal	8	7	0	1	16	10	0	6
Brandberg	0	0	0	0	0	0	0	0
Bruck/Ziller	3	3	0	0	7	7	0	0
Buch/Jenbach	23	20	0	3	41	23	0	18
Eben/Achensee	11	10	1	0	31	21	10	0
Finkenberg	6	5	0	1	24	13	0	11
Fügen	7	5	1	1	33	13	8	12
Fügenberg	2	2	0	0	4	4	0	0
Gallzein	2	2	0	0	2	2	0	0
Gerlos	4	4	0	0	4	4	0	0
Gerlosberg	1	1	0	0	2	2	0	0
Hainzenberg	4	4	0	0	4	4	0	0
Hart/Zillertal	7	7	0	0	11	11	0	0
Hippach	10	10	0	0	18	18	0	0
Jenbach	25	5	11	9	133	6	82	45
Kaltenbach	6	6	0	0	7	7	0	0

Tab. 3: Fertigstellungen 1999 in Neubauten nach Bauherren

	Fertiggestellte Gebäude				Fertiggestellte Wohnungen			
	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Personen	insg.	darunter Phys. Per- sonen	darunter Gemeinn. Bauver- einigungen	darunter Sonst. jurist. Person
Mayrhofen	10	9	0	1	24	12	0	12
Pill	25	25	0	0	29	29	0	0
Ramsau/Zillertal	11	11	0	0	15	15	0	0
Ried/Zillertal	6	6	0	0	10	10	0	0
Rohrberg	0	0	0	0	0	0	0	0
Schlitters	2	2	0	0	4	4	0	0
Schwaz	23	10	1	12	67	11	16	40
Schwendau	5	5	0	0	13	13	0	0
Stans	6	6	0	0	9	9	0	0
Steinberg/Rofan	3	3	0	0	4	4	0	0
Strass/Zillertal	3	2	0	1	5	2	0	3
Stumm	6	6	0	0	11	11	0	0
Stummerberg	4	4	0	0	5	5	0	0
Terfens	6	6	0	0	7	7	0	0
Tux	3	3	0	0	6	6	0	0
Uderns	8	6	0	2	18	7	0	11
Vomp	13	12	0	1	18	17	0	1
Weer	1	1	0	0	2	2	0	0
Weerberg	12	11	0	1	13	12	0	1
Wiesing	6	6	0	0	7	7	0	0
Zell/Ziller	3	3	0	0	12	12	0	0
Zellberg	2	2	0	0	3	3	0	0

VERÖFFENTLICHUNGEN DER TIROLER LANDESSTATISTIK

IM AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

- 1 Kindergärten in Tirol, Statistische Analyse des Arbeitsjahres 19..., **jährlich** seit 1982/83
- 2 Volkszählung 1981, Endgültige Ergebnisse für Tirol, Innsbruck April 1983, 39 S.
- 3 Der Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 19..., **jährlich** seit 1982/83
- 4 Bevölkerungsentwicklung 1981/82, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung und der Personenstandserhebung 1982, Innsbruck Juli 1983, 15 S.
- 5 Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 19..., **jährlich** seit 1983
- 6 Amtsstunden für den Parteienverkehr, Repräsentativerhebung bei den Parteien der Dienststellen des Landes Tirol, Innsbruck Juni 1984, 37 S.
- 7 Jugendliche in Tirol - Eine statistische Analyse der 15- bis 19-Jährigen, Innsbruck Februar 1985, 46 S.
- 8 Tiroler Wohnbaustatistik 19..., **jährlich** seit 1985
- 9 Jugend und Erwerbstätigkeit - Zur quantitativen Arbeitsmarktnachfrage der Tiroler Jugendlichen 1971 bis 1996, Innsbruck Mai 1986, 37 S.
- 10 Typisierung der Tiroler Fremdenverkehrsgemeinden - Ergebnisse einer statistischen Analyse, Innsbruck Jänner 1987, 101 S.
- 11 Familie in Tirol - Eine Situationsanalyse mittels Daten der amtlichen Statistik, Innsbruck Februar 1987, 56 S.
- 12 Bevölkerungsprognose für Tirol, Innsbruck Oktober 1987, 73 S.
- 13 SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1990, Innsbruck Jänner 1990, 138 S.
- 14 Erhebungen und Studien des Landes Tirol 1986 bis 1994 - Ein Dokumentations- und Abfragesystem,
- 15 Demographische Daten Tirol 19..., früher: „Die Bevölkerung in den Gemeinden Tirols 19...“, **jährlich** seit 1990
- 16 Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil A: Analysen und Maßnahmen. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- 17 Arbeitsmarkt- und Berufsperspektiven in Tirol, Teil B: Statistische Auswertung einer schriftlichen Befragung. Gemeinsam mit: Institut für Wirtschaftspädagogik und Personalwirtschaft der Universität Innsbruck, Innsbruck März 1991
- 18 Gebäude und Wohnungen in Tirol - Ergebnisse der Häuser- und Wohnungszählung 1991, Innsbruck September 1992, 60 S.
- 19 Die Wohnbevölkerung in Tirol, Ergebnisse der Volkszählung 1991, Innsbruck April 1993, 56 S.
- 20 Strukturdaten der Tiroler Bevölkerung, Ergebnisse der Volkszählung 1991 - Teil II, Innsbruck Dezember 1994, 73 S.
- 21 SITRO - Datenkatalog und Benutzerleitfaden 1995, Innsbruck Mai 1995, 140 S.